

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 12.

Dienstag den 12. Januar.

1864.

Aus der Bibliothek des hiesigen Bezirksgerichtes sind seit einiger Zeit folgende Bücher abhanden gekommen:

Schön, Pandecten, Leipzig 1754. 4.

Kind, das Erbrecht nach den im Königreich Sachsen jetzt geltenden Gesetzen, Leipzig 1836. 8.

Von der Gesessammlung und resp. dem Gesetz- und Verordnungsblatte für das Königreich Sachsen, die Jahrgänge 1818, 1819, 1827, 1829, 1830, 1837, 1841, 1842 und 1856.

Von der Leipziger Zeitung die Jahrgänge 1794, 1812 und 1856, letzterer in zwei Bänden, endlich

von dem Leipziger Tageblatte des Jahrganges 1855 erstes Halbjahr, die Jahrgänge 1856 und 1857, so wie des Jahrganges 1858 erstes Halbjahr.

Jeder gefällige Nachweis darüber, in wessen Besitze sich diese Bücher jetzt befinden, wird auf das dankbarste erkannt werden.

Leipzig, den 9. Januar 1864.

Das Directorium des Königl. Bezirksgerichtes.
Dr. Lucius.

Bekanntmachung.

Dem betheiligten Handelspublicum wird hierdurch in Erinnerung gebracht, daß eine Restitution von Refunkosten für Propre- und Transito-Güter, die während gegenwärtiger Neujahrmesse im freien Verkehr hier eingegangen sind, nur dann gewährt werden kann, wenn die hierüber einzureichenden Verzeichnisse nebst Unterlagen längstens

den 23. Januar dieses Jahres bis Abends 6 Uhr

allhier abgegeben sind.

Leipzig, den 7. Januar 1864.

Königliches Haupt-Zoll-Amt.
Kegler.

Bekanntmachung.

Um das Verzeichniß der nach Maßgabe von §. 3 der auf die Einquartierung in Kriegszeiten bezüglichen Einquartierungs-Ordnung für die Stadt Leipzig vom 30. Juli 1851 zur Aufnahme von Natural-Einquartierung geeigneten Räumlichkeiten und deren Inhaber stets in gehörigem Stande und Ordnung zu erhalten, ist es nothwendig, alle Miethveränderungen nachzutragen, und geben wir den Hausbesitzern und Administratoren hiermit auf, jede in den von ihnen besessenen oder verwalteten Hausgrundstücken eingetretene Miethveränderung binnen längstens acht Tagen nach deren Eintritt bei unserem Quartieramt, Rathhaus erste Etage, schriftlich anzuzeigen.

Jede Unterlassung oder Versäumniß der vorgeschriebenen Anzeige wird mit einer Geldstrafe von fünf Thalern geahndet werden. — Leipzig, den 11. Januar 1864.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Eichorius. Lamprecht.

Bekanntmachung.

In dem Waisenhaus-Grundstück an der Waisenhausstraße sollen Freitag den 15. Januar 1864 von früh 10 Uhr an folgende Gegenstände, als: mehrere Partien alte Breter und altes Holz, eine Partie dergl. Schiefer, 6 Stück Cementfässer, fünf Stück hölzerne Thorwege, ein Schuppen von Brettern gegen entsprechende Anzahlung und unter den an Ort und Stelle bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden verkauft werden.

Leipzig, den 11. Januar 1864.

Des Rathes Bau-Deputation.

Rugholz = Auction.

Auf dem in der Nähe der Leutscher Brücke liegenden Gehäue des Burgauer Reviers sollen Donnerstag den 14. Januar von 9 Uhr Vormittags ab nachverzeichnete Rugholzstücke, — als 98 eichene, 51 buchene, 63 rüsterne, 34 erlene, 38 lindene, 2 ahorne — gegen verhältnismäßige Anzahlung und unter den übrigens an Ort und Stelle bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden verkauft werden. — Leipzig, den 9. Januar 1864.

Des Rathes Forst-Deputation.

Brennholz = Auction.

Auf dem in der Nähe der Leutscher Brücke gelegenen Gehäue des Burgauer Reviers sollen Montag den 18. Januar von 9 Uhr Vormittags ab 205 buchene, eichene, rüsterne, erlene, lindene und espene Scheit- und Zaden-Klaffern, ingleichen 6 1/2 eichene Rugholz-Klaffern gegen verhältnismäßige Anzahlung und unter den übrigens an Ort und Stelle bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden. Leipzig, den 11. Jan. 1864.

Des Rathes Forst-Deputation.

Rede des Herrn Bürgermeisters Dr. Koch

über die Schleswig-Holsteinische Frage, nach den revidirten*) kenographischen Niederschriften mit Genehmigung des Redners.

Meine hochgeehrten Herren! Die Frage, welche in diesem Augenblicke jedes wahrhaft deutsche Herz bewegt, ja, welche auch in dieser Kammer bereits die wärmsten Sympathien gefunden hat, die Frage, m. S., könnte eigentlich als eine an sich vollkommen

*) Der Abdruck dieser Rede im Dresdner Journal erfolgte vor Revision der kenographischen Niederschriften, sie ist daher mehrfach unrichtig, unvollständig, ja sinnentstellend wiedergegeben. D. Red.

klare mit wenigen Worten hier erörtert werden, nur damit auch unsererseits die volle Uebereinstimmung mit den berechtigten Wünschen der Nation constatirt würde. Aber, m. S., seitdem wir in diesem Saale das letzte Mal diese Frage behandelten, sind That-sachen eingetreten, welche darüber keinen Zweifel mehr übrig lassen, daß die Bundesglieder, welche sich selbst so gern die Wächter deutschen Rechts, deutscher Ehre, ja deutschen Bodens zu nennen belieben, dieser Frage den Rücken gekehrt haben und damit die theuersten Interessen der Nation gefährden! M. S., diese That-sachen legen uns die Verpflichtung auf, nicht nur durch unsere einmüthige Abstimmung unsere Sympathieen für Schleswig-Holstein

darzulegen, sondern mit der ganzen Wärme unsres Herzens, aber auch mit der ganzen Schärfe und Klarheit unsres Verstandes mit Wort und That einzutreten für diese Sache. M. H., es wird an der Zeit sein, das Gebahren der deutschen Großmächte, was in dieser Angelegenheit zu Tage getreten ist, ohne Scheu einer ernsten Kritik zu unterziehen. Aber bevor ich mich dem Geschäft dieser Kritik selbst unterziehe, gestatten Sie auch mir, daß ich dem wärmsten und vollsten Danke Worte verleibe, dem Danke gegen unsere hohe Staatsregierung, welche in dieser Frage vorangegangen ist auf dem Wege des Rechts, welche das Banner der deutschen Ehre hoch getragen hat und welche im Verein mit den übrigen deutschgestimmten Regierungen auch, so Gott will, gegen die Eingriffe der beiden deutschen Großmächte siegen wird. Meine hochgeehrtesten Herren, unserer hohen Staatsregierung das zu sagen, das ist unsere Pflicht und unser unveräußerliches Recht. Denn wie wir es ihr nicht verschweigen dürfen, wenn wir glauben, daß sie sich mit ihren Handlungen nicht im Einklange mit den berechtigten Wünschen des Landes befinde, ebenso sind wir auch verpflichtet, Zeugniß für das Vertrauen des Landes abzulegen, mit welchem dasselbe die Handlungen und Maßnahmen der königlichen Staatsregierung begleitet, und, m. H., daß dies in dieser Frage der Fall ist, das darf ich ohne weiteres behaupten. Fragen Sie im Lande nach bei allen Parteien, und Sie werden hören, daß man Ihnen all überall zuruft: Unsere Staatsregierung hat den rechten Weg betreten, und sie wird, so Gott will, auf demselben ausbarren bis zum Siege des guten Rechts und der deutschen Ehre. M. H.! Diese Worte des Dankes lasse ich mir auch nicht herabstimmen durch den neuerlichen Vorgang am Bunde, durch die neuerliche sächsische Abstimmung über die Frage wegen des längern Verbleibens des Herzogs Friedrich in Holstein. Diese Abstimmung hat mit dem Kern der Sache nichts zu thun, sie ist nur hervorgerufen durch Gründe geschäftlicher Art. Ich wünschte, offen gesagt, die Abstimmung wäre anders ausgefallen und namentlich daß Sachsen auch in dieser Frage von den beiden Regierungen von Bayern und Württemberg, mit denen unsere Regierung jetzt so eng verbunden ist, sich nicht getrennt hätte. Aber, m. H., daß dies dennoch geschehen ist, stimmt die Worte und die Gefühle meines Dankes nicht herab. Der Kern der Frage ist nach wie vor unberührt, und ich habe das feste Vertrauen, daß die hohe Staatsregierung diesen Kern der Frage nach wie vor in ehrlicher, echt deutscher Weise behandeln wird, wie sie denselben bisher behandelt hat; ja, m. H., sie wird diesen Weg nicht verlassen, wie sie es auch nicht will, und wenn sie es auch wollte, dann könnte sie es nicht, denn sie hat sich mit dieser Frage indentificirt!

Nun, m. H., komme ich zu der minder dankbaren Aufgabe einer Kritik des undeutschen Verhaltens unserer beiden deutschen Großmächte. Es drängt sich hier mir, und wahrscheinlich Vielen von Ihnen, die unerbittliche Frage auf: wie es nur überhaupt möglich ist, daß die deutschen Großmächte mit Hintansetzung der wichtigsten nationalen Interessen Deutschlands in der Frage Schleswig-Holsteins zugleich ihre eigene Machtstellung in Deutschland so verkennen, so mißachten, ja so vollständig untergraben können? Scheuen wir uns nicht, dieser Frage und der Sachlage scharf ins Gesicht zu sehen. M. H.! Ich werde versuchen, Ihnen das Resultat meiner sorgfältigen und gewissenhaften Erörterungen darzulegen.

Um diese Frage zu beantworten, bedarf es der genauen Unterscheidung zwischen der norddeutschen und der süddeutschen Großmacht. Die Staatslenker an der Donau sind, was ja selbst ihre Gegner einräumen müssen, vermöge der Machtverhältnisse Oesterreichs nicht immer in der Lage, in rein deutschen Fragen voranzugehen, und zwar um deswillen nicht, weil diese Machtverhältnisse eben die einer wirklichen europäischen Großmacht sind; dagegen hat Preußen die Wurzel und die Nahrung seiner Großmachtstellung nur in Deutschland zu suchen, und wenn die norddeutsche Großmacht dies vergißt, so führt sie ihre eigene großstaatliche Existenz selbst, wie ein geistreicher Politiker und Staatsmann Preußens sehr richtig gesagt hat, auf eine halbe Maßregel zurück. Hieraus könnte man folgern, daß das Verhalten Oesterreichs in dieser Frage erklärlich, das Preußens völlig unerklärlich sei. Diese Folgerung ist richtig, m. H.; aber darum, weil dieses Verhalten Oesterreichs erklärlich ist, ist es noch nicht entschuldbar. Das mindeste Recht, was Deutschland an Oesterreich hat, ist das, daß dasselbe, wenn es für die rein deutschen Interessen des Bundes nicht vorangehen oder eintreten kann und will, doch gewiß dem übrigen Deutschland freie Hand lasse, um sich selbst und sein Recht gegen fremde Eingriffe und Anmaßungen zu schützen. Aber, der Wahrheit die Ehre, mit Schmerz müssen wir es sagen, Oesterreich hat auch das nicht immer gethan. Bleiben wir zum Beweise bei Schleswig-Holstein stehen. In den Jahren 1848 und 1849 hat Oesterreich der Schleswig-Holsteinschen Sache keine materielle Hilfe gewidmet und man kann sagen, es konnte das nicht, es hatte zu viel im eigenen Reiche zu thun, aber, m. H., es hat Schlimmeres gethan, als dieses Unterlassen; denn es hat, während unsere braven Truppen für das Recht Schleswig-Holsteins bluteten, mit dem Auslande verhandelt, um das deutsche Recht, was dort von uns erkämpft werden sollte, zu zertrümmern, und dieser Handlungsweise hat es die Krone auf-

gesetzt, indem es mit seinen Truppen die Pacification ausführte und Schleswig-Holstein mit gebundener Hand, beraubt seines ganzen Kriegsmaterials, an die Dänen überlieferte, und die Dänen haben nicht auf sich warten lassen, m. H., sie haben sich überboten in der Mißhandlung deutschen Volkes im Norden! Und was hat Preußen hierbei gethan? Dasselbe Preußen, welches seine Truppen marschiren ließ für die Rechte der Herzogthümer Schleswig-Holstein, damit sie als selbstständige Staaten unter dem Mannstamme für ewig ungetheilt zusammenbleiben sollten? Dasselbe Preußen, das durch seine Unterstützung das Schleswig-Holsteinsche Volk in der Gerechtigkeit seines Kampfes gegen den dänischen Feind bestärkt hatte? Die Staatsmänner an der Spree haben sich trotz alledem und alledem nicht geschaut, in diesem Zertrümmerungs- und Vernichtungswerke Oesterreichs getreulich die Hand zu bieten! Meine Herren! Ich erzähle nur Geschichte, Jeder mag sich das Urtheil darüber selbst machen. Für dieses undeutsche Verhalten der beiden deutschen Großmächte fehlt mir, ich wiederhole, was ich vorher schon angedeutet habe, jeder Grund der Rechtfertigung, denn ihre Großmachtstellung rechtfertigt dieses Verhalten unter allen Umständen nicht. Aber wenn Sie mich auch hier fragen, ob ich für Oesterreich einen Erklärungsgrund habe, antworte ich mit Ja, während ich dieselbe Frage in Bezug auf Preußen mit Nein beantworte, und dieser Erklärungsgrund ist für Oesterreich der unselbige Dualismus, das Unglück für Deutschland; denn, m. H., wenn die Schleswig-Holsteinsche Sache damals mit Preußen siegte, so mußte Preußen, und wäre es auch nur in dem getreuen Bundesgenossen im Norden, einen Zuwachs an Macht erhalten, und das wollte Oesterreich nicht dulden, und darum war sein Verhalten undeutsch! Aber für Preußen, das, wenn es auf der eingeschlagenen Bahn fortging, nur Vortheile für sich gewinnen konnte, giebt es eine begreifbare Erklärung nicht, es wäre denn das Gefühl seiner Ohnmacht, und in dieser wird es so lange verbleiben, als es sich als europäische Großmacht und nicht nur als eine deutsche Großmacht erkennt und erkennen will; so lange es dies thut, wird es nie von der verhängnißvollen halben Maßregel sich frei machen können. Man hat damals das Gefühl der Schwäche in Preußen sehr gut auszubenten verstanden, man hat zu dem einfachen Mittel gegriffen, Preußen zu sagen, das Gebahren und Beginnen der Herzogthümer Schleswig-Holstein sei ein revolutionäres.

Dieses Anführen reichte damals und reicht noch gegenwärtig vollkommen hin, um den Abfall von einer Sache, die Preußen selbst mit seinem Heere auf dem Schlachtfelde vertreten hatte, in den eigenen Augen der Staatslenker von 1851 wie von heute zu rechtfertigen. Nun, m. H., in dieser Behauptung der Revolution liegt etwas Wahres, aber nicht in dem Sinne, wie es dort ausgebeutet wird; denn so viel ist richtig, die Revolution, d. i. der gewaltsame Umsturz des bestehenden Rechts, ist die Mutter des deutsch-dänischen Conflicts; aber nicht die Revolution der Herzogthümer gegen ihren rechtmäßigen Landesherrn, sondern die Revolution des Dänenreichs gegen die uralten verbrieften Rechte der Herzogthümer. Diese Revolution wurde ins Werk gesetzt mit dem verächtlichen offenen Briefe; es wurde ihr das Siegel aufgedrückt mit dem vielberufenen Londoner Tractat, den selbst die Leipziger Zeitung nicht Anstand nimmt einen Act brutaler Willkür zu nennen, aber nicht etwa das Siegel der Gültigkeit, o nein, sondern das der ungemeinsten Willkür! Nun, m. H., dasselbe verderbliche Spiel soll sich heute wiederholen, verderblich für die Regierungen, welche dasselbe in Scene setzen, verderblich für die Interessen des deutschen Volks, verderblich für das Princip der Legitimität, welches in Deutschland noch jederzeit aufrecht erhalten worden ist. Ja, m. H.! wir wären mitten drin in der Ausführung dieses Trauerstücks, wenn nicht die Regierungen der deutschen Mittel- und Kleinstaaten, voran die unfrige, im Verein mit der in der ganzen Nation lebendig gewordenen öffentlichen Meinung, sich mannhast diesem verderblichen Treiben entgegengeworfen hätten. Und, m. H., bedürfte es noch des Beweises, daß die Befürchtung, das Spiel solle sich wiederholen, wirklich begründet sei; bedürfte es desselben, so liegt er nahe zur Hand. Nehmen Sie zuvörderst die identische Drohnote, und dann in deren Folge den Beschluß vom 7. December, weiter das Verhalten des österreichischen Truppen-Commandanten, der die Souveränität des Hamburger Staates so wenig achtete, daß er dem Senat drohen zu können glaubte, drein zu schießen, wenn seine Befehle nicht genehmigt würden. Es ist dies ein Vorgang, den ich bis jetzt noch nicht dementirt gefunden habe (Widerspruch), und endlich — und das ist für mich der stärkste Beweis — führe ich noch an die identischen Erläuterungsnoten zu dem Antrage der beiden Großmächte am Bunde, das Herzogthum Schleswig sofort mit zu besetzen. In denselben heißt es, wenigstens nach dem einstimmigen Referate der Zeitungen, daß die Besetzung von Schleswig „nur zur Sicherung der Erfüllung von Vertragspflichten, aber nicht gegen den König Christian und auch nicht für den Erbprinzen von Augustenburg erfolgen solle.“ Nun, m. H., wenn hier das, was von den Großmächten beabsichtigt wird, nicht klar zu Tage liegt, den bitte ich, er möge sich den Inhalt dieser Noten aus der negativen Redeform in die affirmative übersetzen, und die Erläuterung heißt als-

dann:
Ebr i
nicht
des
fällig
es üb
verfüg
stimm
Herzog
Schles
M
daß id
tation
heißt
vorge
es nic
Kennt
komm
Gesam
tagssg
glaub
Mein
gefun
des
meine
komm
nicht
sich e
Medi
nich,
zu be
dänis
in M
die
Herr
Weg
Herr
Preu
reich
mein
Sch
Gro
habt
von
ich
Zwe
wig
Sch
der
freil
sow
jesu
freil
wen
beif
Lon
mei
wir
zur
ent
tum
me
den
E
Be
we
da
der
ste
E
wi
ho
ni
be
fä
w
3
m
P
C
d
h
r

dann: die Besetzung Schleswigs erfolgt für den König Christian und gegen den Herzog Friedrich. Das ist nichts Anderes, m. D., als die Aufrechterhaltung und Befestigung des Londoner Protokolls, des Londoner Protokolls, welches hinsichtlich war bereits in seiner ersten Entstehung, hinsichtlich war, weil es über die Rechte Dritter, die den Paciscenten nicht zustanden, verfügte, ohne die Berechtigten darüber zu hören und deren Zustimmung einzuholen, voran der erbberechtigten Ananaten in den Herzogthümern Schleswig und Holstein, des deutschen Bundes, der Schleswig-Holsteinischen verfassungsmäßigen Stände.

Meine Herren, nach diesen Vorgängen gestehe ich in der That, daß ich die Bedenken nicht theilen kann, welche die geehrte Deputation gehabt hat, der Entrüstung über den Bundesbeschluß, das heißt über diejenigen Staaten, welche diesen Bundesbeschluß hervorgerufen haben, Ausdruck im Antrage zu geben. Ich begreife es nicht, zumal wenn das wahr ist, was darüber zu allgemeiner Kenntniß gelangt ist, wie der Bundesbeschluß selbst zu Stande gekommen sein soll, dadurch nämlich, daß der österreichische Präsidial-Gesandte gegen alles Bundesrecht den Mecklenburgischen Bundestagsgesandten, der ohne Instruction war, bestimmen zu dürfen glaubte, mit Oesterreich zu stimmen auf seine Verantwortung hin. Meine Herren, auch diese Thatsache habe ich nirgends berichtet gefunden und vielleicht ist es möglich, daß der Herr Staatsminister des Außern uns darüber eine Mittheilung geben kann. So viel, meine Herren, ist aber ohne allen Zweifel, wenn es dahin gekommen ist, daß die Mitglieder des Bundes in ihren Abstimmungen nicht mehr frei sind, so dürfen sich die gesammten Staaten, die sich einen solchen Zwang gefallen lassen, nur der über sie verhängten Mediation fügen. Kein Wunder, meine Herren, ist es für mich, daß der Mecklenburgische Gesandte so außerordentlich rasch zu bestimmen war. Derselbe Herr Bernhard von Bülow, der 1851 dänischer Gesandter in Berlin war, ist heutzutage Staatsminister in Mecklenburg-Strelitz. Wenn also da kein warmes Herz für die Interessen Deutschlands gefunden wird, so ist das, meine Herren, sehr erklärlich. Aber lehrreich bleibt der Vorgang in alle Wege, lehrreich für die Mittel- und Kleinstaaten; denn meine Herren, wenn einmal das europäische Gleichgewicht verlangt, daß Preußen im Norden, vielleicht gar durch Mecklenburg, oder Oesterreich im Süden Deutschlands eine Vergrößerung erfordert, dann meine Herren, werden die Mittel- und Kleinstaaten wissen, welchen Schutz die legitime Erbfolge, das Thronfolgerecht von den deutschen Großmächten noch zu erwarten hat!

Weiter hat die geehrte Deputation noch Bedenken dagegen gehabt, den Beschluß der 2. Kammer in Bezug auf die Mitbesetzung von Schleswig Ihnen zur Annahme zu empfehlen. Meine Herren, ich begreife dieses Bedenken. Es lassen sich noch immer darüber Zweifel aufwerfen, ob in diesem Augenblicke die Besetzung Schleswigs schon an der Zeit sei und der weise Politiker soll den ersten Schritt nicht beschließen, wenn er nicht weiß, wie er den zweiten, der daraus nothwendig folgt, zu thun habe. Aber die Sache liegt freilich nicht mehr ganz frei. Inzwischen ist nemlich der Antrag sowohl der Großmächte als des Großherzogthums Hessen auf Besetzung Schleswigs beim Bunde eingebracht worden, beide Anträge freilich aus ganz verschiedenen Motiven. Nun, meine Herren, wenn unsre Staatsregierung dem Antrage der Großmächte nicht beistimmen kann und wird, da sie nicht wollen kann, es solle das Londoner Protokoll anerkannt und befestigt werden — und das meine Herren, setze ich als eine abgethane Sache voraus — so wird doch, wenn der großherzoglich hessische Antrag beim Bunde zur Abstimmung kommt, unsre Staatsregierung demselben nicht entgegen treten können, sie würde sonst ihre ganze bisherige Haltung in dieser Frage verleugnen. Nun aber möchte ich doch, meine Herren, bemerken, immer und immer wiederkehrende Bedenken haben Deutschland zum geographischen Begriffe herabgedrückt.

Unser Deutschland ist als politische Macht dem Auslande zum Spotte geworden. Darum meine ich, sollen wir nicht allzu viel Bedenken tragen, wir sollen zeigen, daß wir handeln können und wenn wir das zeigen, meine Herren, so wird dem nicht also sein, daß uns England zumuthet, wir sollen selbst den Verlust eines deutschen Gebietstheils der Entscheidung des Auslandes anheim stellen; England, das seine Schiffe zu rüsten droht, wenn einem Einzigen seiner Unterthanen im Auslande nur ein Paar gekrümmt wird, möchte derselbe auch noch so viel Veranlassung dazu gegeben haben. Ich wiederhole, meine Herren, verwechseln wir den Antrag nicht, welchen die Großmächte eingebracht haben, mit dem großherzoglich hessischen Antrage. Ich glaube, meine Herren, wir können mit der großherzoglichen Regierung einverstanden sein und wenn der Antrag in diesem Sinne aufgefaßt wird, so bin ich überzeugt, die Staatsregierung selbst hat dagegen kein Bedenken.

Weiter hat, meine hochgeehrten Herren, unsere Deputation vermieden, die Anerkennung der Augustenburger ausdrücklich in dem Antrage aufzunehmen. Sie hat damit die Sache wieder auf den Standpunct zurückgeführt, auf welchem sie sich befand, als wir diese Frage in diesem Saale zum ersten Male behandelten und hier, meine Herren, trete ich in den schärfsten Widerspruch mit meinem geehrten Vorredner. Meine Herren, wir wollen uns keine Entscheidung anmaßen, wie der Herr Freiherr von Weld meinte,

das wird nun und nimmermehr der I. Kammer des Königreichs Sachsen einfallen. Zu einer solchen Entscheidung sind wir nicht competent. Aber die Pflicht hatte jeder von uns, daß er die Zwischenzeit seit der ersten Behandlung dieser Frage dazu benutze um sich eine staatsrechtliche Ueberzeugung über die berechnete Erbfolge zu verschaffen und wenn wir dieselbe gewonnen haben, dann müssen wir ihr auch ungeschont Worte verleihen. Meine Herren, ich habe mich dieser mühevollen Arbeit unterzogen und bin überzeugt, daß Niemand in diesem Saale ist, der das nicht gethan hätte. In Folge dessen bin ich zu einer vollen und festen staatsrechtlichen Ueberzeugung gelangt und werde also keinen Anstand nehmen, dieselbe auch hier auszusprechen. Ich schalte ein, daß ich hierbei auf urkundliche Unterlagen nicht näher eingehe, der Vertreter unsrer Landes-Universität hat Ihnen hierüber zur Genüge Kunde gegeben. Das wichtigste Material für meine Ueberzeugung habe ich aus den Schriften der bestellten Gegner Bernice und Zimmermann entnommen, und das Resultat, was ich aus meinem gesammten Studium dieser Frage erzielte, ist, daß keinem Fürsten, der jetzt existirt, ein besseres oder auch nur ein halb so gutes Recht, wie dem Herzoge Friedrich von Augustenburg zur Seite steht. Die beiden genannten Schriftsteller haben sich alle Mühe gegeben, die Frage ins Unklare zu ziehen, aber es ist ihnen nicht gelungen, einen besseren Bewerber um die Krone Schleswig-Holsteins dem Herzog Friedrich gegenüber zu stellen. Die ebenfalls von dem Vertreter der Universität angebotene Frage, die anfangs mit großer Lebhaftigkeit aufgenommen wurde, nämlich die, ob die Ebenbürtigkeit vorhanden sei für die Augustenburger, diese, meine Herren, erachte auch ich für völlig abgethan; wenn es aber noch eines Beweises bedürfte, so ist derselbe von dem nun genannten Zimmermann am schlagendsten selbst geführt worden in seiner Schrift: „über das Rechtsverhältniß der Herzogthümer Schleswig-Holstein zu einander, zu Deutschland und zu Dänemark.“ Er sagt darüber — ich bitte den Herrn Präsidenten, mir zu erlauben, den kurzen Satz vorzulesen —: „die gräfliche Familie Danneberg-Samsøe kann wohl mit Grund zum hohen dänischen Adel gezählt werden, und diese Eigenschaft genügt, um im deutschen Regentenhause die Ehe standesgemäß zu machen. Außerdem hat König Friedrich VI. seine Einwilligung zu jener Verheirathung gegeben. Dieser Thatumstand entscheidet wenigstens für die ebenbürtige Geburt der Kinder, falls die Standesgleichheit der Gemahlin noch irgend einem Zweifel unterliegen könnte. Und so lange das Augustenburgische Haus keine Präntensionen auf eine Erbfolge in die Herzogthümer erhebt, zweifelte auch Niemand an der Standesgleichheit jener Ehe. Aus dem Grunde der unebenbürtigen Geburt kann also schwerlich dem jetzigen Herzoge von Augustenburg oder dessen Prinzen die Successionsfähigkeit hinsichtlich Holsteins abgesprochen werden.“ Also selbst der Gegner erachtet diesen Grund gegen die Erbfolge der Augustenburger in Schleswig-Holstein nicht für gerechtfertigt. Ich füge hinzu, es würde ohne den Londoner Tractat überhaupt kein Zweifel gegen das Erbfolgerecht der Augustenburger aufgetreten sein. Und wenn die Sachlage eine solche ist, dann meine Herren, wüßte ich in der That nicht, warum ich mich bedenken sollte, klar und frei meine Ueberzeugung auszusprechen, wie es meine Pflicht ist, daß wenn irgend ein Fürst successionsberechtigt in Schleswig-Holstein ist, es nur der Herzog Friedrich von Augustenburg ist. Endlich glaube ich auch nicht, daß, wenn wir uns in diesem Sinne in einem Antrage aussprechen würden, unsrer Staatsregierung irgend wie dadurch eine Verlegenheit bereitet werden würde; denn wir wollen ja keineswegs, das würde meiner Ansicht nach Unrecht sein, die Regierung dazu veranlassen, eine Einzel-Anerkennung des künftigen Herzogs auszusprechen, nein, wir wollen nur, daß sie ihren Bundestagsgesandten dahin instruiert, daß durch einen Beschluß des Bundestags die Anerkennung erfolge. Meine Herren, das hat heutigen Tags in der That kein Bedenken mehr, nachdem unsere treuesten Bundesgenossen in dieser Frage, Bayern und Württemberg, rückhaltlos diese Erklärung abgegeben haben und ich bin daher nicht zweifelhaft, daß unsre Staatsregierung in der Lage ist, uns mit einer gleichen Erklärung entgegen zu kommen.

Endlich, meine Herren, glaube ich auch noch einen Gegenstand berühren zu sollen, und das ist der: Zweifellos ist, daß die Thronfolgefrage nicht in ihrem Rechtsbestande geändert werden kann ohne die Zustimmung der Stände Schleswig-Holsteins. Es scheint mir daher dringend geboten zu sein, daß so bald als möglich die Stände der Herzogthümer auch über diese Frage gehört werden und ich behalte mir vor in dieser Richtung am Schlusse meiner Rede einen darauf bezüglichen Antrag besonders einzubringen. Aus Allem was ich bisher gesagt, entnehmen Sie, meine Herren, daß ich kein Bedenken getragen haben würde, mich dem Beschluß der II. Kammer ohne Weiteres anzuschließen. Es handelt sich darum, daß in dieser Frage herrsche, es kann hierbei nicht darauf ankommen, ob ich mit den einzelnen Worten einverstanden bin oder nicht. Auch fürchte ich nicht, wie mein geehrter Vorredner, Mißdeutungen und Mißgeleiten der auswärtigen Mächte über das Verhalten der sächsischen Kammern, und eben so wenig, daß man, wenn wir der „tiefen Entrüstung“ Ausdruck geben würden,

in deren wochenlanger Dauer die Lösung eines physischen Problems finden werde*). Denn es ist in der That so; ich wenigstens kann das von mir sagen, ich war entrüstet über den Bundesbeschluß vom 7. December und bin es heute noch, und wenn auch diese Entrüstung in den verwichenen vier bis fünf Wochen an stetiger Kraft verloren hat, so darf ich doch nur darauf zurückkommen, um sie mit derselben vollen Lebendigkeit in mir wieder zu empfinden. Doch ich eile zum Schlusse meiner Rede. Meine höchstgeehrten Herren, es ist jetzt wieder Gelegenheit gegeben, diese Sache definitiv aus der Welt zu bringen und wir dürfen, so viel an uns ist, nicht zaudern, dahin mitzuwirken. Denn lassen wir diese Gelegenheit abermals vorübergehen, so würde damit die Existenz der deutschen Nation in Frage gezogen. Wir sind in den Augen des Auslandes zur Zeit zum geographischen Begriffe herabgesunken, wir werden aber für das Ausland gar nicht mehr existiren, wenn wir nicht den Muth haben, unsere Rechte selbst zu vertreten. Bringen Sie auch heute diese Frage von der Tagesordnung, sie wird und muß immer wieder auf dieselbe zurückkehren, sobald das zeitweilig niedergetretene Nationalgefühl von Neuem erwacht. Aber so oft diese Angelegenheit wiederkehrt, mit jedem Male der Wiederkehr werden die Opfer wachsen, die das deutsche Volk dafür zu bringen hat, Opfer die unmöglich gewesen wären, wenn uns die deutschen Großmächte nicht im Stiche gelassen hätten. Heute bezahlen wir ganz dasselbe Recht mit unendlich größeren Opfern als vor vierzehn Jahren. Damals war an einen europäischen Krieg um der Schleswig-Holsteinschen Frage willen nicht zu denken, heute stehen wir dieser Eventualität schon viel näher. Dessenungeachtet dürfen wir uns nicht besinnen, und besännen wir uns jetzt dennoch, so werden künftig die Opfer noch unendlich viel größere sein als die, welche jetzt das deutsche Volk für Wahrung seiner Rechte darzubringen hat. Meine hochgeehrten Herren, daß wir diese Gelegenheit nicht vorübergehen lassen, dafür bürgt mir die Begeisterung im Volke, die ich mir nicht bemädeln lasse; dafür bürgen mir aber auch die deutschen Staatsregierungen, welche, ich wiederhole es, die unsrige an der Spitze, die Bahn des Rechtes muthig vorwärts gegangen sind, welche das Banner der deutschen Ehre hoch getragen haben und noch hoch tragen! Mögen sie dies für alle Zeiten, der Lohn dafür wird nicht ausbleiben!

(Bravo in der Kammer.)

Ich hatte mir vorbehalten einen Antrag einzubringen und zwar in folgender Form: „Die Regierung möge für die Bundescommissare vom Bunde die Instruction erwirken, die verfassungsmäßigen Stände der Herzogthümer Schleswig-Holstein Behufs deren Erklärung über die Thronfolge so bald als möglich einzuberufen“. Ich ersuche den Herrn Präsidenten diesen Antrag zur Unterstützung zu bringen.

*) Freiherr von Welck hatte in seiner unmittelbar vorhergehenden Rede gesagt, ein wochenlanges Beharren der Kammer in tiefer Entrüstung sei eine physische Unmöglichkeit.

Die Gesellschaft der Armenfreunde

feierte am Sonntag Abend 6 Uhr im Saale der ersten Bürgerschule ihr sechszehntes Jahresfest und es hatten sich zu dieser Feier so viele Mitglieder und sonstige Zuhörer eingefunden, daß der Saal selbst sowie dessen Galerien vollständig gefüllt waren.

Nach dem Gesang der drei ersten Verse des Schütz'schen Liedes „Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut“ etc. betrat Herr Pastor Dr. Ahlfeld das Katheder und hielt die Festrede, welcher er die evangelische Erzählung vom armen Lazarus, der vor des reichen Mannes Thür dulndend harrete, zu Grunde gelegt hatte. Der Redner verweilte zuvörderst bei der Betrachtung der in der evangelischen Erzählung geschilderten Sachlage, verbreitete sich dann über den unbefreiblichen Segen, welchen diese Erzählung viele Jahrhunderte hindurch bis auf den heutigen Tag direct und indirect gestiftet, und ging dann zu einer vierfachen Nuzanwendung über, indem er zeigte, wie die Geschichte von Lazarus einen Jeglichen anregen müsse, daß er dem Tode ruhig entgegen sehen könne hinsichtlich des Begräbnisses, der Auffahrt der Seele zu Gott, des Nachrufes auf Erden und des Lebens nach dem Tode.

Herr Lehrer Kentsch erstattete darauf Bericht über die Wirksamkeit des Vereins während des verflossenen Jahres. Es war daraus zu ersehen, daß die dankenswerthen Bestrebungen der Vereinsmitglieder auch im letzten Jahre von nicht geringem Erfolge gekrönt wurden. Die Zahl der Einzelnen und Familien, welche Unterstützung aus Vereinsmitteln erhielten, betrug in Allem 254 Köpfe, für welche 61 Pfleger in uneigennütziger, opferbereiter Weise thätig waren. Die Geldsummen, welche zur Unterstützung und sittlichen Hebung der Armuth verausgabt wurden, sind nicht unbedeutend und ebenso kamen große Quantitäten von Lebensmitteln, Kleidern, Arbeitsstoffen etc. zur Vertheilung.

Nachdem darauf die letzten drei Verse des erwähnten Liedes gesungen, sprach Herr Dr. Ahlfeld ein längeres Schlußgebet und die Versammlung sang zum Schlusse den Vers: „Laß uns dein sein und bleiben.“

Vorträge über religiöse Fragen.

Zu den verschiedenen Vorlesungen, welche in diesem Winter in Leipzig gehalten werden und eine so lebhaftige Theilnahme finden — ein Zeugniß des regen geistigen Interesses, welches hier herrscht — wird in den nächsten Tagen ein Cyclus von apologetischen Vorträgen über die allgemeinen Grundwahrheiten des Christenthums hinzu kommen, welche Prof. Dr. Luthardt zu halten beabsichtigt. Ihre Zahl ist auf zehn berechnet und der Freitag Abend von 7 bis 8 Uhr hiefür in Aussicht genommen. Die Themata dieser Vorträge werden die allgemeinsten Grundfragen der christlichen Weltanschauung (Gott, Welt, Mensch, Religion, Offenbarung u. s. w.) bilden und alles, was sich auf die speciellen Dogmen und Unterschiede der einzelnen Kirchen bezieht, wird bei Seite bleiben. Verschiedene Städte Deutschlands und der Schweiz sind mit solchen Vorträgen bereits vorangegangen, wie sie denn auch nicht unzeitgemäß werden genannt werden können. Gewiß werden sie auch hier einem mehrfach vorhandenen Wunsch und Bedürfnis entgegenkommen. Denn in unserer Zeit, in welcher die verschiedensten Interessen des geistigen Lebens in die Oeffentlichkeit hervortreten, müssen auch jene Fragen, welche einen jeden ernstern Menschen bewegen, eine Form der Behandlung annehmen, welche nicht nur ihren Zusammenhang mit dem allgemeinen sittlichen Bewußtsein nachzuweisen, sondern sie auch der modernen Bildung nahe zu bringen geeignet ist. — Eine Bekanntmachung im Tageblatt wird wohl in den nächsten Tagen erfolgen und speciellere Mittheilung hierüber bringen.

Verschiedenes.

Leipzig, 11. Januar. Se. Majestät der König traf mit 33. K. H. dem Kronprinzen und dem Prinzen Georg so wie Sr. k. Hoh. dem Großherzog von Toscana gestern Abend 1/2 10 Uhr hier ein, wurde auf dem Dresdner Bahnhofe von den Spitzen der hiesigen königl. und städtischen Behörden empfangen und begab sich nach dem königlichen Palais, wo bald darauf auch Se. k. Hoh. der Großherzog von Weimar und Sr. Hoh. der Prinz von Weimar eintrafen, um auf Einladung Sr. Majestät an den für heute und morgen in dem Ehrenberger Reviere veranstalteten Jagden theilzunehmen.

Heute früh 9 Uhr begab sich Se. Majestät mit den Prinzen und seinen hohen Gästen nach dem gedachten Reviere. Die Rückkehr erfolgte bald nach 3 Uhr, worauf Se. Majestät in dem königl. Palais die am vorigen Sonnabend beschlossene Adresse aus den Händen einer Deputation entgegenzunehmen geruhte.

* Leipzig, 11. Januar. Kurz nach 4 Uhr Nachmittags bewegte sich unter den Klängen des „Schleswig-Holstein meerrumschlungen“ und des deutschen Vaterlandsliebes eine unabsehbare Menschenmenge den obern Park entlang nach dem königlichen Palais, um Sr. Majestät dem Könige den Dank der Bevölkerung für die entschiedene Haltung der sächsischen Regierung in der schleswig-holsteinischen Angelegenheit auszusprechen. Alle Stände waren in der Menge vertreten. Als Se. Majestät der König auf dem Balcon des Palais erschien, erscholl dem geliebten Herrscher ein vieltausendfaches Lebehoch, das sich noch oft wiederholte, nachdem Herr Kaufmann W. Lorenz dem deutschen Fürsten, der mit Muth und Entschiedenheit das Recht und die Ehre Deutschlands gegen fremde Annäherung vertheidigte und dem nordischen Brudervolk den so nöthigen Schutz und Schirm nach besten Kräften zu bieten fest entschlossen sei, einen Hochruf gebracht hatte. Nach dem Absingen zweier patriotischer Lieder wurden dem verehrten Monarchen nochmals wiederholte Hochrufe ausgedrückt, welche Se. Majestät mit sichtlicher Rührung entgegennahm.

Die gesammte Auswanderung über Bremen im Jahre 1863 beläuft sich auf 18,022 Personen, befördert in 85 Schiffen, oder 3003 Personen mehr als im Jahre 1862. Von diesen wandte sich der größte Theil, nämlich 16,437 in 69 Schiffen nach New-York und zwar mit den Postdampfschiffen des Nordd. Lloyd in 21 Reisen 6231 Passagiere, der Rest, 10,206 Personen, wurde in 48 Segelschiffen dorthin befördert.

In Paris sollen jetzt auch Nacht-Omnibusfahrten (von Mitternacht bis 7 Uhr Morgens) eingerichtet werden. Man schätzt die Zahl der Nacht-Passagiere auf 500,000 jede Nacht, nämlich heimkehrende Theaterbesucher, Händler an den Centralhallen und Arbeiter, welche an ihr Geschäft gehen.

* Am 10. dief. Mon. sind auf den westlichen Staatsbahnen 159 Tour- und 128 Tagesbillets ausgegeben worden.

* Auf der Thüringer Bahn wurden am Sonntag den 10. Jan. 97 Tour- und 48 Tagesbillets, für Hin- und Rückfahrt gültig, ausgegeben.

K. Sächs. Staatsophtiere.
K. S. L. brief.
Landes v. 50 do.
Leipzig 100
Sächs. Pfand do.
do.
Sächs. lausitzer Pfandbriefe
Schuld Anst. 500 do.
K. Pre. Cred. Königl. Sch. do. do. K. K. do. do. do.
Kroner Zolp August Preuss. And. K. rus. 20 Fr. Holländ. Kaiser Passir Gold Zersch Bru Silber
Dan
A. 9
B. 9
C. 9
D. 9

Leipziger Börsen-Course am 11. Januar 1864.

Staatspapiere etc.			Eisenbahn-Prior.-Obl.			Bank- und Credit-Actien		
excl. Zinsen.	Angeb.	Ges.	excl. Zinsen.	Angeb.	Ges.	excl. Zinsen.	Angeb.	Ges.
v. 1830 v. 1000 u. 500 <i>af</i> 3	90 1/2	—	Alb.-Bahn-Pr. L. Em. pr. 100 <i>af</i> 4 1/2	—	—	Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100 <i>af</i>	—	70 1/2
kleinere 3	—	—	do. II. - do. 4 1/2	—	—	pr. 100 <i>af</i>	—	—
- 1855 v. 100 <i>af</i> 3	—	87	do. III. - do. 4 1/2	—	98 1/4	Anhalt-Dessauer Bank à 100 <i>af</i>	—	—
- 1847 v. 500 <i>af</i> 4	—	100 1/2	do. IV. - do. 4 1/2	—	97 1/2	pr. 100 <i>af</i>	—	—
- 1852, 1855, } v. 500 <i>af</i> 4	—	100 1/2	Aussig-Teplitzer 5	—	—	Berliner Disconto-Commandit-Anth.	—	—
- 1858, 1859, } v. 500 <i>af</i> 4	—	100 1/2	Berlin-Anh. Priorit. do. 4	—	96	Braunschweiger Bank à 100 <i>af</i>	—	—
à 100 <i>af</i> 4	—	100 1/2	do. do. do. 4 1/2	—	100 1/4	pr. 100 <i>af</i>	—	—
Actien der ehemaligen S.-Schles. Eisenb.-Co. à 100 <i>af</i> 4	—	101 1/2	Berlin-Hamb. L. Emiss. do. 4	—	—	Bremer Bank à 250 Ldrs. à 100 L.	—	102 5/8
K. S. Landrenten-briefe v. 1000 u. 500 <i>af</i> 3 1/3	—	9 5/8	Brünn-Rossitzer 5	—	96 1/2	Cob.-Goth. Cred.-Anst. à 100 <i>af</i>	—	—
kleinere 3 1/3	—	—	Chemnitz-Würschnitzer do. 4	—	100 1/8	pr. 100 <i>af</i>	—	—
Landes-Cultur-Renten-Scheine v. 500 <i>af</i> 4	—	—	Gal. Carl-Ludwigsbahn. 5	—	82 3/4	Darmstädter Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	—	—
do. do. v. 100 <i>af</i> 4	—	—	Graz-Köflacher in Courant. 4 1/2	—	87	Dessauer Cred.-Anstalt à 200 <i>af</i>	—	—
Leipziger Stadt-Obligationen pr. 100 <i>af</i> 4	—	10 5/8	Leipzig-Dresdn. E.-B.-Part.-Obl. do. Anleihe v. 1854 do. 4	—	114 3/4	pr. 100 <i>af</i>	—	—
Sächs. erbl. Pfandbriefe v. 500 <i>af</i> 3 1/3	93	—	do. Anleihe v. 1860 do. 4	—	101	Geraer Bank à 200 <i>af</i> pr. 100 <i>af</i>	—	—
do. do. v. 100 <i>af</i> 4	—	—	Magdeb.-Leipziger I. Emiss. do. II. do. 4	—	98 1/2	do. do. do. do.	—	—
do. do. v. 500 <i>af</i> 3 1/3	—	—	Magdeburg-Halberstädter 4 1/2	101	—	Hamburger Norddeutsche Bank à 500 Mark-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.	—	—
do. do. v. 100 u. 25 <i>af</i> 3 1/3	—	—	Mainz-Ludwigshafen 4	—	—	Hannoversche Bank à 250 <i>af</i>	—	—
do. do. v. 500 <i>af</i> 3 1/3	—	—	Oestr.-Frz. v. 500 Fr. pr. 100 Fr. 3	—	—	pr. 100 <i>af</i>	—	—
do. do. v. 100 u. 25 <i>af</i> 3 1/3	101	—	Thür. E.-Pr.-Obligat. I. Em. 4	—	97	Leipzig Bank à 250 <i>af</i> pr. 100 <i>af</i>	—	133
do. do. v. 500 <i>af</i> 4	—	—	do. II. - 4 1/2	—	100 1/4	Lübeck. Commerz-Bank à 200 <i>af</i>	—	—
Sächs. lausitzer Pfandbriefe v. 100, 50, 20, 10 - 3	90 1/2	—	do. III. - 4	—	100 1/2	pr. 100 <i>af</i>	—	—
- 1000, 500, 100, 50 - 3 1/2	97	—	do. IV. - 4 1/2	—	100 1/2	Meining. Credit-Bank à 100 <i>af</i>	—	—
kündbare 6 M. 3 1/2	99 1/2	—	Werra-Bahn-Prior. pr. 100 <i>af</i> 5	—	101	pr. 100 <i>af</i>	—	—
v. 1000, 500, 100 <i>af</i> 4	—	—	Eisenbahnactien excl. Zinsen.	80	—	Oestreich. Credit-Anstalt à 200 fl. pr. 100 fl.	—	74 3/4
v. 1000 kündb. 12 M. 4	—	—	Alberts-Bahn à 100 <i>af</i> pr. 100 <i>af</i>	—	—	Rostocker Bank à 200 <i>af</i> pr. 100 <i>af</i>	—	—
Schuldversch. der A. D. Cr.-Anstalt zu Leipzig Ser. I. v. 500 <i>af</i> 4	—	—	Alt-Kieler à 100 Sp. à 1 1/2 <i>af</i> do.	—	—	Schles. Bank-Vereins-Actien	—	—
do. do. v. 100 <i>af</i> 4	—	—	Aussig-Teplitzer	—	89	Schweiz. Cred.-Anstalt zu Zürich à 500 Frcs. pr. 100 Frcs.	—	—
K. Preuss. Steuer-Cred.-C.-Scheine v. 1000 u. 500 <i>af</i> 3	—	95	Berlin-Anhalter Litt. A., B. u. C. do.	—	—	Thüringer Bank à 200 <i>af</i> pr. 100 <i>af</i>	—	—
kleinere 3	—	—	Berlin-Stett. à 100 u. 200 <i>af</i> do.	—	—	Weimarische Bank à 100 <i>af</i>	—	—
Königl. Preuss. Staats-Schuld-Scheine v. 1000 u. 500 <i>af</i> 3 1/2	—	—	Chemn.-Würschn. à 100 - do.	—	253 1/2	Wiener do. pr. Stück	—	—
do. Prämien-Anleihe v. 1855 3 1/2	—	—	Fr.-Wülh.-Nordb. à 100 - do.	—	28			
do. Anleihe v. 1859 5	—	—	Köln-Mindener à 200 - do.	—	—			
K. K. Oestr. Metall. pr. fl. 150 5	—	66 3/4	Leipzig-Dresdner à 100 - do.	—	—			
do. Nat.-Anl. v. 1854 do. 5	—	—	Löbau-Zitt. Litt. A. à 100 - do.	—	—			
do. Loose v. 1854 do. 4	—	—	do. B. à 25 - co.	—	—			
do. Loose v. 1860 do. 5	—	77	Magdeb.-Leipz. à 100 - do.	—	—			
			Magdeb.-Leipz. Litt. B.	—	—			
			Mainz-Ludwigshafen	—	—			
			Oberschles. Litt. A. u. C. - do.	—	—			
			Thüringische à 100 - do.	—	110 3/4			

Tageskalender.

Dampfwagen-Abfahrt und Ankunft in Leipzig

I. Auf der Berlin-Leipziger Eisenbahn.

A. Nach Bitterfeld (jedoch nicht weiter). Abf. Abds. 9 u. 15 M., Mrgs. 7 u. [bis Bitterfeld Giljug], Nachm. 1 u. u. Abds. 5 u. 50 M. [bis Bitterfeld Giljug].
Anf. Bm. 11 u. 15 M., Abds. 5 u. 30 M. u. Nachts. 10 u. 45 M.

B. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 7 u. [Giljug], Nachm. 1 u. und Abds. 5 u. 50 M. [Giljug].
Anf. Bm. 11 u. 15 M., Abds. 5 u. 30 M. u. Nachts. 10 u. 45 M.

II. Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

A. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M. und Nachm. 2 u. 30 M.
Anf. Nachm. 1 u.

B. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M., Bm. 9 u. (1 St. 20 M. Aufenthalt in Riesa), Nachm. 2 u. 30 M. und Abds. 6 u. 30 M.
Anf. Bm. 10 u., Nachm. 1 u., Abds. 5 u. 45 M. und Abds. 9 u. 45 M.

C. Nach Großenhain, ingl. nach Meissen: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M., Bm. 9 u. [Giljug], Mitt. 12 u., Nachm. 2 u. 30 M. und Abds. 6 u. 30 M.
Anf. Bm. 10 u., Nachm. 1 u., Abds. 5 u. 45 M. und Abds. 9 u. 45 M.

D. Nach Dresden: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M., Bm. 9 u. [Giljug], Mitt. 12 u., Nachm. 2 u. 30 M., Abds. 6 u. 30 M. und Nachts. 10 u. [Giljug].
Anf. Mrgs. 4 u. 30 M., Mrgs. 6 u. 45 M., Bm. 10 u., Nachm. 1 u., Nachm. 4 u., Abds. 5 u. 45 M. und Abds. 9 u. 45 M.

III. Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.

A. Nach Bernburg: Abf. Mrgs. 7 u. [Giljug], Nachm. 12 u. 15 M. und Abds. 6 u.
Anf. Mrgs. 8 u. 35 M., Nachm. 2 u. 15 M. u. Abds. 9 u. 30 M.

B. Nach Magdeburg: Abf. Mrgs. 7 u. [Giljug], Mrgs. 7 u. 30 M., Nachm. 12 u. 15 M., Abds. 6 u., Abds. 6 u. 30 M. (bis Götzen) und Nachts. 10 u.
Anf. Mrgs. 7 u. 30 M. (von Götzen), Mrgs. 8 u. 35 M., Mitt. 12 u., Nachm. 2 u. 15 M., Abds. 8 u. 35 M. u. Abds. 9 u. 30 M.

IV. Auf der Thüringischen Eisenbahn.

A. Nach Zeitz und Gera: Abf. Mrgs. 5 u., Nachm. 1 u. 30 M. u. Abds. 7 u. 5 M.
Anf. Mrgs. 8 u. 8 M., Nachm. 1 u. 21 M. u. Nachts. 10 u. 30 M.

B. Nach Gera, Sonneberg und Pöhl: Abf. Bm. 11 u. 5 M. [Giljug] und Nachm. 1 u. 30 M. (bis Meiningen).
Anf. Nachm. 1 u. 21 M. und Abds. 6 u. 2 M.

C. Nach Eisenach und Gerstungen: Abf. Mrgs. 5 u., Mrgs. 8 u. 15 M., Bm. 11 u. 5 M. [Giljug], Nachm. 1 u. 30 M., Abds. 7 u. 5 M. (nur bis Erfurt) u. Nachts. 11 u. 1 M. [Giljug]. (Zug 1, 3 u. 6 auch nach Frankfurt a. M.)
Anf. Mrgs. 4 u. 15 M., Mrgs. 8 u. 8 M. (nur von Erfurt), Nachm. 1 u. 21 M., Nachm. 2 u. 58 M., Abds. 6 u. 2 M. u. Nachts. 10 u. 30 M. (Zug 1 u. 5 auch aus Frankfurt a. M.)

V. Auf den Westlichen Staats-Eisenbahnen.

A. Nach Altenburg (jedoch nicht weiter, und ebenso nur von daher zurück): Abf. Abds. 6 u. 30 M.
Anf. Mrgs. 7 u. 40 M.

B. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 u. 5 M. [bis Götzen Giljug],

Mrgs. 7 u. 40 M., Rdm. 12 u. 10 M., Rdm. 3 u. 15 M. (jedoch nur bis Glauchau) und Abds. 6 u. 20 M.
 Anf. Mrgs. 8 u. 10 M., Brm. 11 u. 15 M., Rdm. 4 u. 35 M., Abds. 9 u. 30 M. [von Gößnitz ab Giljug] u. Abds. 9 u. 55 M.
 C. Nach Schwarzenberg: Abf. Mrgs. 5 u. 5 M. [bis Zwickau Giljug], Mrgs. 7 u. 40 M., Rdm. 12 u. 10 M. und Abds. 6 u. 20 M.
 Anf. Brm. 11 u. 15 M., Rdm. 4 u. 25 M., Abds. 9 u. 30 M. [von Zwickau ab Giljug] und Abds. 9 u. 55 M.
 D. Nach Hof: Abf. Mrgs. 5 u. 5 M. [Giljug], Mrgs. 7 u. 40 M., Rdm. 12 u. 10 M., Rdm. 3 u. 15 M. und Abds. 6 u. 20 M. (Zug 1, 3 u. 5 auch nach Frankfurt a. M.)
 Anf. Mrgs. 8 u. 10 M., Brm. 11 u. 15 M., Rdm. 4 u. 25 M., Abds. 9 u. 30 M. [Giljug] und Abds. 9 u. 55 M. (Zug 3, 4 u. 6 auch aus Frankfurt a. M.)

Stadttheater. 85. Abonnements-Vorstellung.
Der Wasserträger, oder: Die zwei gefährlichen Tage.
 Oper in 3 Acten, nach dem Französischen des Bouilly.
 Musik von Cherubini.

Personen:
 Graf Armand, Präsident des Parlaments zu Paris Herr Weidemann.
 Constanze, seine Gattin Fräul. Kley.
 Micheli, Savoyard, Wasserträger in Paris Herr Scaria.
 Daniel, sein Vater Herr Witt.
 Antonio, seine Kinder Herr Jungmann.
 Marzelline, seine Kinder Fräul. Karg.
 Semos, ein reicher Pächter in Gonesse Herr Saalbach.
 Rosette, seine Tochter Fräul. Weill.
 Marie, ihre Freundin Fräul. Harry.
 Ein Capitain Herr Bachmann.
 Ein Lieutenant der italienischen Soldaten im Herr Hochheimer.
 Ein Sergeant Solde des Cardinal Mazarin Herr Backy.
 Ein Corporal Herr Scheibe.
 Erster Soldat Herr von Fielip.
 Zweiter Soldat Herr Bischoff.
 Bauern und Bäuerinnen. Soldaten.

Die Handlung geht im ersten und zweiten Acte in Paris, im dritten in Gonesse, einem Dorfe bei Paris, vor.
 Der Text der Gesänge ist an der Casse für 3 Kreuzer zu haben.
Gewöhnliche Preise.
 Anfang halb 7 Uhr. — Ende gegen 9 Uhr.

Dreizehntes
Abonnement-Concert
 im
Saale des Gewandhauses zu Leipzig

Donnerstag den 14. Januar 1864.
Erster Theil. Ouverture zu der Oper „la chasse du jeune Henry“ von Méhul — Recit. und Arie aus „Don Juan“ von Mozart, gesungen von Fräulein Orgeni. — Concert für die Violine (erster Satz) von Joseph Joachim, vorgelesen von Herrn August Wilhelmj. — Recit. und Arie aus „Norma“ von Bellini, gesungen von Fräulein Orgeni. Fantasie über Motive aus Othello für die Violine von Ernst, vorgelesen von Herrn Wilhelmj.
Zweiter Theil. Symphonie (No. 2 D dur) von L. van Beethoven.
 Billets à 1 Thlr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn Fr. Kistner und am Haupteingange des Saales zu haben Sperrsitze à 1 Thlr. 10 Ngr. sind nur am Concert-Abende an der Casse zu haben.
 Einlass 6 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.
 Das 14. Abonnement-Concert ist Donnerstag den 21. Jan.
Die Concert-Direction.

Sechstes Concert
 des
Musikvereins „Euterpe“
 im Hauptsale der Buchhändlerbörse

heute Dienstag den 12. Januar.
Erster Theil. Ouverture „Meeresstille und glückliche Fahrt“ von Mendelssohn-Bartholdy. Recitativ und Arie aus „Don Juan“ von Mozart, gesungen von Fräulein Louise von Böllnitz aus Berlin. Concert (D dur) für das Pianoforte mit Begleitung des Orchesters, componirt und vorgelesen von Herrn Otto Singer aus Dresden. Lieder mit Pianoforte, gesungen von Fräulein von Böllnitz; a) Loreley von Liszt, b) Frühlingsnacht von Schumann.
Zweiter Theil. Symphonie (C dur No. 2) von Schumann.
 Billets zu 20 Ngr sind in der Musikalienhandlung des Herrn **Friedr. Hofmeister** und an der Casse zu haben, Billets

für Sperrsitze zu 25 Ngr bis heute Abend 6 Uhr allein in der genannten Handlung.

Einlass 7 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.
 Zeichnungen auf das Abonnement der zweiten Hälfte nehmen die Musikalienhandlungen der Herren Fr. Hofmeister (Grimma'sche Straße Nr. 9) und C. F. Kahnt (Neumarkt Nr. 16) an. Der Abonnementspreis eines einfachen Billets für alle fünf Concerte beträgt 2 Ngr, der eines Sperrsitzes 2 1/2 Ngr.

Öffentliche Bibliotheken.
 Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.
Städtische Sparcasse.
 Einzahlungen: Montag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag; (Expeditionszeit: Vorm. 8—12 u.)
 Rückzahlungen: Dienstag, Sonnabend.
 Kündigungen: Jeden Werktag, Vormittag und Nachmittag.

Städtisches Leihhaus.
 Expeditionszeit: Jeden Wochentag, Vormittag von 8—12 Uhr.
 Nachmittag von 2 Uhr bis Dunkelwerden resp. bis 5 Uhr.
 In dieser Woche verfallen die vom 13. bis mit 18. April 1863 verpfändeten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitrichtung der Auktionsgebühren statfinden kann.

Städtisches Museum, geöffnet von 10 bis 3 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 5 Ngr.
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—4 Uhr.
Fortbildungs-Verein für Buchdrucker. Heute Abend Lateinisch und Hebräisch.
Gewerblicher Bildungs-Verein. Heute Redebung, Turnen, und Orthographie.

C. A. Klemm's Musikalien, Instrum. u. Saitenhandl., Erziehungsinstitut für Musik (Musikalien u. Piano's) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Elie.
J. A. Mielke, Grimma'sche Straße Nr. 16, **Mauriciumm.** Confection, Stickerie, Tapissiererie, Modewaaren-Manufactur.
Photographisches Atelier von A. Bräsch, Lindenstraße Nr. 7. Bildarten-Portraits, sehr elegant, das Duzend 4 Thlr.
Photographie. T. A. Naumann, Windmühlenstraße Nr. 48 im Garten. Bildarten-Portr. à Dgd. 1 Thlr., 2 Thlr., 2 1/2 Thlr.
Photographie-Anstalt von E. A. Francke, Weststrasse 68.
 Ein- und Verkauf von Antiquitäten, Münzen, Curiositäten und Kunstfachen bei Zschiesche & Köder, Königsstraße Nr. 25.
Sophten-Bad, Reichels Garten, Dorotheenstraße Nr. 1. Dampfbäder für Damen täglich von 1—4 Uhr, für Herren täglich von früh 8—1/2 und Nachmittags von 4—8 Uhr. Wannen- u. Gussbäder zu jeder Tageszeit.

Meteorologische Beobachtungen
 auf der
Universitäts-Sternwarte zu Leipzig
 vom 3. bis 9. Januar 1864.

Tag u. d. Beobachtung.	Barometer in Pariser Zoll und Linien, reducirt auf 0° R.	Thermometer nach Reaumur.	Psychrometer nach August.	Windrichtung.	Beobachtung des Himmels.
3. 6	28, 3,1	- 8,7	0,0	ONO	3 trübe
3. 2	4,3	- 9,0	0,3	NO	2 trübe
3. 10	4,0	-10,7	0,4	NO	2-3 klar
4. 6	28, 4,9	-12,2	0,0	NO	2 heiter
4. 2	4,9	- 9,2	0,2	ONO	2 heiter
4. 0	4,9	-10,8	0,2	ONO	2-3 heiter
5. 6	28, 4,5	-12,2	0,0	ONO	1-2 heiter
5. 2	3,3	- 8,7	0,3	O	0-1 heiter
5. 10	2,6	- 7,7	0,1	O	0-1 heiter
6. 6	28, 2,3	-12,2	0,2	O	0-1 heiter
6. 2	3,5	- 8,0	0,3	O	0-1 heiter
6. 10	3,9	- 6,1	0,1	O	1-2 Nebel
7. 6	28, 3,8	- 6,4	0,2	O	1 trübe
7. 2	1,2	- 5,2	0,4	O	0 klar
7. 10	0,6	- 9,0	0,0	O	0-1 trübe
8. 6	28, 0,1	- 9,9	0,0	—	0 heiter
8. 2	27, 11,9	- 3,4	0,6	S	0-1 heiter
8. 10	28, 0,0	- 8,7	0,2	S	1 heiter
9. 6	27, 11,8	-10,3	0,1	S	0-1 heiter
9. 2	27, 11,5	- 5,0	0,4	S	0-1 heiter
9. 10	28, 0,4	- 9,5	0,1	S	0 heiter

Nach dem Pariser Wetterbulletin betrug die Temperatur um 8 Uhr Morgens

in	am 7. Jan. R°	am 8. Jan. R°	in	am 7. Jan. R°	am 8. Jan. R°
Brüssel . . .	- 6,4	- 4,9	Rom	-	- 0,6
Greenwich . .	- 6,0	- 3,0	Turin	- 8,0	-
Valentia . . .	+ 3,1	+ 2,2	Wien	- 9,2	- 3,0
Havre	- 2,4	- 1,6	Moskau . . .	-	-
Paris	- 6,5	- 3,6	Petersburg .	- 5,6	- 2,7
Strassburg . .	- 7,3	- 8,6	Stockholm .	-	-
Marseille . . .	+ 0,3	+ 4,2	Kopenhagen .	-	0,0
Madrid	+ 0,6	-	Leipzig . . .	- 6,6	- 10,2
Alicante . . .	-	-			

Bekanntmachung

Am 29. vor. Mts. sind aus einer Wohnung in Nr. 72 am Brühl ein neuer schwarzer Tuchrock mit 2 Reihen schwarzer Knöpfe, gelbem Futter in den Ärmeln und einem Einriß in dem Kragen, ein braunledernes Cigarrenetui mit Stahlbügel und ein gelber Ring mit Kapsel zum Einlegen von Haaren entwendet worden, aller Wahrscheinlichkeit nach von einem Manne, der sich am selben Tage dort eingemietet gehabt, alsbald aber heimlich wieder entfernt hat. Derselbe gab sich für einen Commis aus Dresden aus, schien 20-25 Jahre alt zu sein, hatte ein gewandtes Benehmen und moderne Kleidung, bestehend in einem dunklen Rock von Doppelstoff, dunklen Beinleidern und einer höhmischen Mütze mit Tuschschirm.

Hierauf bezügliche Wahrnehmungen bitten wir uns anzuzeigen. Leipzig am 9. Januar 1864.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Meyler. Rauhn, Act.

Bekanntmachung

Am 21. vor. Mon. sind von einem jungen Manne von großer Statur bei einem hiesigen Trödler ein Paar neu vorgehubte, besohlte und besetzte Stiefeln mit Schäften und defecten Strümpfen unter Umständen zum Verkauf angeboten und zurückgelassen worden, welche den Verdacht widerrechtlichen Erwerbes begründen.

Nachdem dieselben bei uns eingeliefert worden, fordern wir den Eigentümer auf sich ungesäumt bei uns zu melden. Leipzig, am 9. Januar 1864.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Meyler. Rauhn, Act.

Bekanntmachung

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll den 18. Januar 1864 das Herrn Carl Gottlieb Rosche und Consorten zugehörige, an der Schützenstraße allhier unter Nr. 10 der Stroßennummer und Nr. 1224 B des Brandkatasters liegende, im Grund- und Hypothekendache für Leipzig auf Fol. 1176 verzeichnete Grundstück, welches am 18. Februar 1863 auf 6500 Thlr. gewürdet worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig, am 4. November 1863.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgerichte,
Abtheilung III.
Dr. Steche. Best.

Bekanntmachung

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte sollen die zu einem Nachlasse gehörigen Effecten, als Meubles, Betten, Wäsche und Hausgeräthe in dem auf dem Brühl unter Nr. 52 gelegenen Hause in der 3. Etage

am 14. Januar 1864

Vormittag von 9 Uhr und Nachmittag von 2 1/2 Uhr ab gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden. Leipzig, am 5. Januar 1864.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht Leipzig,
Abth. für Vormundschafts- u. Nachlasssachen.
D. Crusafam.
Dr. G. Freisleben.

Holz-Auction.

Donnerstag den 21. Januar o. sollen in den gräflich von Hohenthal'schen Forsten, District Burgholz, circa 130 Stück eichene, weißbuche, rüstene, lindene, erlene und asperne Kuschäfte, do. 100 Klaftern Scheite und Stöcke, do. 80 Haufen Abraum

öffentlich und meistbietend verkauft werden, wozu ich Kauflustige am genannten Tage zum Brennholzverkauf Vormittags 9 Uhr und zum Kuschäfteverkauf Mittags 12 Uhr hiermit einlade.

Die Bedingungen werden an Ort und Stelle bekannt gemacht. Sammelplatz im Schlage Burgholz bei Dölkau. Forsthaus Thiergarten, den 8. Januar 1864.

Der Förster Steing.

Kunst-Auction in der Europäischen Börsehalle.

Heute Fortsetzung und Schluß des Verkaufs von Original-Delegatmalen lebender Düsseldorf'scher Künstler.

Den hiesigen Herren Fabrikanten, Großisten, Besitzern öffentlicher Anstalten, Hoteliers sowie Gewerbetreibenden aller Art, denen daran gelegen ist, ihre Erzeugnisse, Handelsartikel oder Institute u. zur allgemeinsten Kenntniß in ganz Deutschland und dem Auslande zu bringen, empfehle eine Anzeige in dem in Leipzig erscheinenden **Illustrierten Familien-Journal**, welches bekanntlich von allen Inserate aufnehmenden Zeitschriften in Deutschland die größte Auflage hat und in welchem Inserate einen wirklich sehr bedeutenden Erfolg haben. Zur Bequemlichkeit des Publicums hat mich die Verlags-Handlung — die Englische Kunst-Anstalt von A. S. Payne in Leipzig — mit der Annahme von Inseraten beauftragt und bin ich in den Stand gesetzt, Anzeigen zu denselben günstigen Bedingungen wie die Verlags-Handlung selbst zu besorgen. Preis der 4spaltigen Nonpareillezeile 5 Sgr.

H. Engler, Ritterstraße Nr. 45.

Da der Druck der ganzen Auflage des Illustrierten Familien-Journals ca. 10 Tage erfordert, so müssen Anzeigen 14 Tage im Voraus eingekandt werden.

Unterrichts-Anzeige.

Französische Papierblumen und ostindische Reisarbeiten lehren wir Damen gründlich in 6 Stunden und werden ein Lampenschirm, Basenbouquet, Lichtmanschette und eine Stiderei in den wenigen Stunden angefertigt.

Diese Arbeiten gewähren eine sehr angenehme wie auch nützliche Beschäftigung, und eignen sich besonders zu Geschenken, Verloofungen, Illuminationen, Maskeraden und Salonverzierungen.

Näheres durch Herrn Scheibe, Hainstraße, oder in unserer Wohnung, Frankfurter Straße Nr. 7, 1 Treppe, woselbst Probearbeiten zur Ansicht ausgestellt sind.

G. Stahl und Frau,
Industrie-Lehrer aus Altona.

Privat-Tanz-Cursus.

In einem Privat-Cirkel suche ich sofort noch 2 Damen u. 2 Herren als Theilnehmer.

H. Reeh, Reichstraße 11.

Loose

National-Lotterie für Schleswig-Holstein
11 Stück für 3 Thaler,
einzeln 15 Neugroschen,
empfehle

Franz Ohme, Universitätsstraße 7.

Etablissements-Anzeige.

Einem geehrten Publicum so wie resp. Bauunternehmern die ergebenste Anzeige, daß ich von heute an eine Tischlerwerkstatt etablirt habe und empfehle mich daher den geehrten Bewohnern Leipzigs aufs Beste. Alle in meinem Fache vorkommenden Tischlerarbeiten so wie Meubles aller Art werden prompt und reell besorgt, und bitte ich nochmals ein wohlwollendes Publicum, von meiner Firma gefälligst Notiz zu nehmen.

Tischlerwerkstatt von M. E. Diener,

gr. Windmühlenstraße Nr. 14 im Gartengebäude.

Nach Aufgabe meiner früheren Stellung als Actuar beim Wohlthätigen Polizeiamt allhier und nach Erlangung der Advocatur betreibe ich nunmehr die juristische Praxis als Sachwalter und Notar. Meine Expedition befindet sich, vereinigt mit der meines Vaters des Herrn Dr. Wilhelm Einert, Katharinenstraße Nr. 8, III Etage.

Leipzig, im Januar 1864.

Georg Einert,

Advocat und Notar.

Bandwurm-Kranken rationale Dülse in zwei Stunden durch Dr. Ernst, Reudnitz, Gemeindeftr. 99, I. — Täglich von 1/21-2 Uhr zu sprechen.

Maschinen-Näherei,

Kettelstich zu Verzierungen Schulgasse 7, I. Etage.

Leipziger Hypothekenbank.

Täglich zwischen 9 und 12 Uhr auf dem Bureau (Neumarkt, große Feuerkugel 2 Treppen) werden **Actienzeichnungen** bis zur Erfüllung von 500 St. angenommen; auf jede gezeichnete Actie 100 Thlr. sind dabei 25 Thlr. einzuzahlen. — Auf die früher gezeichneten 500 Actien ist unter Einreichung der ausgegebenen Interim-Quittungen die **erste Einzahlung** mit 24 Thlr. pr. Actie abzuführen. — **Volleinzahlungen** werden angenommen und mit 4% verinteressirt. — **Schluss-Termin** der Einzahlung: 15. Januar d. J.

Sächsische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Durch die Mittheilung des Herrn **Paul Hercher**, Mitinhaber der Firma **Eduard Hercher** in Leipzig, daß letztere in nächster Zeit erlischt, sehen wir uns veranlaßt, die von gedachter Raggion bisher für uns so umsichts- als ehrenvoll geleitete Haupt-Agentur

Herrn Carl Müller, Firma G. F. Starke daselbst, zu übertragen, was wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen.
Dresden, am 9. Januar 1864.

Das Directorium der Sächsischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

Franz Neteke, vollziehender Director.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung erlaube ich mir auf die günstigen Ergebnisse der Anstalt aufmerksam zu machen — sie gewährt für das verfließende Jahr als höchste Rente 45 1/3% — und zur Theilnahme an der 1864er Jahresgesellschaft ergebenst einzuladen.

Zu näherer Auskunft bin ich jeder Zeit bereit in meinem Comptoir **Brühl Nr. 82**.
Leipzig, 11. Januar 1864.

G. F. Starke,

Haupt-Agent
der Sächsischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

Einladung zur Subscription

auf den zweiten Cyclus von 4 Abendunterhaltungen für Kammermusik
im Saale des Gewandhauses.

Unter Bezugnahme auf die bereits früher erlassene Bekanntmachung laden wir die Kenner und Freunde der Kunst zur Theilnahme an den Abendunterhaltungen für Kammermusik hierdurch ergebenst ein.

Subscriptions-Billets für den zweiten Cyclus von 4 Abendunterhaltungen à zwei Thaler das Billet sind in der Musikalienhandlung des Herrn **Friedrich Kistner** zu haben.

Zeit und Programm jeder einzelnen Unterhaltung werden besonders bekannt gemacht.
Leipzig im Januar 1864.

Die Concert-Direction.

Verzeichniss der englischen und französischen Zeitschriften,

welche im

Märker'schen Journalzirkel, Barfussgässchen 9,

zu haben sind.

Art Journal.
Athenaeum.
Bibliothèque universelle.
Blackwoods Magazin.
Cornhill Magazin.
Edinburgh Review.
Gentlemans Magazin.
Illustr. London News.
Illustr. Times.

Illustration.
Journal asiatique.
Journal des économistes.
Journal amusant.
Journal des Savants.
Journal pour Tous.
Journal des Dames et des Modes.
Macmillan Magazin.

Magazin pittoresque.
Monde illustré.
Punch.
Quarterly Review.
Revue des deux Mondes.
Westminster Review.
Musée de Familles.
Journal des Familles.

Zur National-Lotterie für Schleswig-Holstein

empfehlen Loose à 15 Ngr.

Herrn Kramer, Windmühlenstr. 24.

A. Marquart, Thomaskirchhof 7.

Mit

Voll-Loosen . . .

(gültig für alle Classen)

so wie mit

Kauf-Loosen . . .

2. Classe 65. Königl. Sächs. Landes-Lotterie

(höchste Gewinne 12,000 und 6000 Thaler),

Ziehung Montag den 18. Januar d. J., empfehle sich

August Kind,

Hôtel de Saxe.

Hierzu zwei Beilagen.

Leipziger Tageblatt.

Dienstag

[Erste Beilage zu Nr. 12.]

12. Januar 1864.

Einem hiesigen geehrten Publicum mache ich hiermit nochmals die ergebene Anzeige, daß ich Gasrohrleitungen prompt, dauerhaft und billig herstelle und garantire vor Einfrieren oder sonstigen Hindernissen des Gases.

Gottlob Hertig, Mechaniker,
Mauzstädter Steinweg Nr. 15.

Visiten- u. Adresskarten

höchst eleg., 100 St. 1 $\frac{1}{2}$, so wie alle anderen Druckarbeiten empfiehlt die Druckerei von G. A. Walther, Kochs Hof.

Bekanntmachung.

Zur sofortigen Vertilgung der Natten, Mäuse, Schwaben und Heimchen empfiehlt sich F. L. Müller in Leipzig, Halle'sche Straße Nr. 7 im Gewölbe.

Alle Arten Herrenhüte,

sie können durchschweißt und verschossen sein, werden schnell und billig wieder wie neu nach neuester Façon umgearbeitet, desgleichen verkaufe ich Herrenhüte den neuen gleich zu sehr billigen Preisen und nehme alte Hüte zu den höchsten Preisen an Frankfurter Straße Nr. 66, 1 Treppe, Gang 2. Thür. Cr. Fr. Hausner.

Pfänder

versehen, prolongiren und einlösen auf das Leihhaus werden schnell u. verschwiegen

besorgt Halle'sche Straße Nr. 3, 4 Treppen.
Ganz saubere Maskenanzüge werden billig verliehen Reichstraße Nr. 33 im Damhirsch.

Rimonadendrops und Malzextractbonbons

empfehlte Robert Gensel, Georgenhalle.

China-Silber-Tischgeräth

(Prima Neusilber gut und haltbar versilbert) Messer, Gabeln, Löffel, Kaffeelöffel, Dessert-Messer, -Gabeln etc. Austernmesser, Potagenlöffel, Gemüselöffel, Messerbänkchen, Flaschen- u. Gläser-Teller, Flaschenpfropfen, Weinkühler, Champagnerpresse, Plate-menagen etc. empfiehlt in grosser Auswahl

Pietro S. Sala, Grimma'sche Strasse und Neumarkt-Ecke.

Billige Wiener Ball-Handschuhe.

Pietro S. Sala.

Grösste Auswahl

Pariser Einsteck-Kämmchen

und Chignons à la coque.

von 25 $\frac{1}{2}$ bis 5 $\frac{1}{2}$ à St. in den verschiedensten Genres empfiehlt

Pietro S. Sala.

Pariser Ballfächer empfiehlt in einigen fünfzig ganz neuen Mustern à Stück 25 $\frac{1}{2}$ bis 18 $\frac{1}{2}$

Pietro S. Sala, Grimma'sche Strasse und Neumarkt-Ecke.

Briefmarken

aller Länder zu billigen Preisen; Kataloge darüber mit beizugebenden Proben, enthaltend circa 1300 Nummern, à 8 $\frac{1}{2}$ verlaufen
Zachlesche & Köder,
Königsstraße Nr. 25



Petroleum, beste Qualität,

4 $\frac{1}{2}$ pr. Pfd. zu 30 Loth ausgewogen (nicht in $\frac{1}{2}$ Pfd.-Flaschen), Prima Solaröl à Pfd. 3 $\frac{1}{2}$, so lange der alte Vorrath reicht empfiehlt Neudnitz, Leipziger Gasse 40. A. Ehrlich.

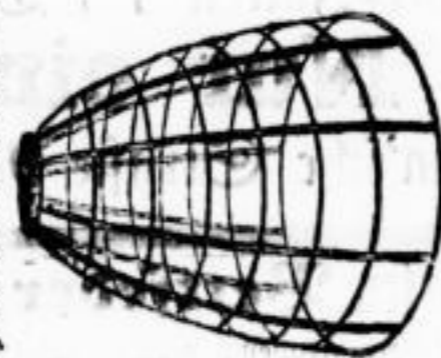
Ballschmuck, Ballfächer

empfehlen in vorzüglichster Auswahl

Antonio Sala & Co.,

Grimma'sche Strasse Nr. 37, 1. Etage.

Weisswaaren-Handlung
und
Stahlreißrock-Fabrik



von
Rudolph Taenzer.

LEIPZIG
Markt No. 12.

Engel-Apotheke.

Die schönsten 4 $\frac{3}{8}$ à 5 Ellen breiten weißen englischen

Flanelle

à Elle 1 $\frac{1}{2}$ 24 $\frac{1}{2}$ bis 2 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$ zu Unterröcken mit einer Naht, welche in der Wäsche fast gar nicht einlaufen, bunte

Unterröcke,

beste englische wollene

Moireröcke, Stahlreißröcke

eigener Fabrik empfiehlt

Carl Netto,

Grimma'sche Straße Nr. 24.

Carl Heidsieck aus Bielefeld

empfehlte sein Lager schwerer naturgebleichter Seinen in verschiedenen Breiten, Tischgedecke, Handtücher, Kaffeefervietten, Taschentücher, Herren- und Damen-Senden, Vorhemden, Senden-Einsätze etc.

Eine Partie Tischtücher und Servietten, sowie verschiedene Herrenhemden werden zu herabgesetzten Preisen verkauft.

Stand: kleine Fleischergasse Nr. 21.

Billigen Shirting

empfehlte

zu Masken-Garderobe

Pauline Gruner,

Reichstraße Nr. 52, neben dem Burgkeller.

Bei Husten, Brustschmerzen, Heiserkeit, Halsbeschwerden, Verschleimung ist der von mehreren Pflanzlichen approbirt

weisse Brustsyrop

in Flaschen à 15 π , 1 π und 2 π

von **G. A. W. Mayer in Breslau**

ein treffliches Linderungsmittel.

Für Leipzig halten Lager die Herren

Theodor Pätzmann, Neumarkt.

Geb. Spillner, Windmühlenstraße.

Oscar Jessnitzner, Dresdner Straße.

Niederlage: Markt, Bühnen Nr. 35.

C. Weise, Schützenstraße.

E. A. Schulze, Gerberstraße.

Ganz beispiellos billig

wird der Restbestand der neuesten

Damen-Mäntel,

Paletots und Rad-Mäntel

bis Ende der Messe ausverkauft.

Für 6 Thlr., 7 Thlr., 8 Thlr. u. 10 Thlr. die feinsten Mäntel,
deren Preis früher 15 bis 25 Thlr. war.

Feine Double-Jacken 1½ Thlr. u. 2 Thlr., früherer Preis 4 bis 6 Thlr.

Nur eine Treppe hoch,

Grimma'sche Straße Nr. 32 der Löwen-Apotheke grade über.

Alle Sorten **Bettfedern, Daunen, neue fertige Federbetten,**
Kopfhaar- und Sprungfederbetten, genähte Bettinette in Barchent, Köper, Drell und Federleinen, wozu sich Jedes die Federn
selbst wählen kann, empfiehlt bei längst bekannter Reellität billigst

J. C. Full aus Weimar,

Verkaufsort wie immer **Sohmanns Hof,**
Petersstraße Nr. 41. Neumarkt Nr. 8.

Mein noch so reichhaltiges Lager in den elegantesten praktischen **Wintermützen** von **Herz, Biber, Bisam, Beh,**
Otter, Kalinsky, Astrachan u. u., als auch **Winterstoff-Mützen** in den neuesten Façons empfehle ich einem geehrten
Publicum von den billigsten Preisen an.

Moritz Berger, Mützenfabrikant,

Reichstraße Nr. 48.

Wasserdichtes Deltuch

zu Unterlagen für Kinder und Kranke, ¼ breit, die Elle 10 Ngr., hält fort-
während Lager

Salzgäßchen Nr. 6, **Ferd. Blauhuth**, Salzgäßchen Nr. 6.

Crinolins von Thomson & Comp.,

das Stück von 13 π an bis zu den feinsten,
in größter Auswahl empfing und empfiehlt

Salzgäßchen Nr. 6, **Ferd. Blauhuth**, Salzgäßchen Nr. 6.

Ganz vorzüglich warme

neue Winter-Bucksinhandschuhe empfiehlt zu sehr billigen Preisen

F. A. Poyda, Neumarkt Nr. 3.

Wiener Stearinkerzen

in bester Qualität 4, 5 und 6 Stück per Wiener Pfund (33 Loth Zoll-Gew.) empfehlen

Kretschmann & Gretschel,

Katharinenstraße Nr. 18.

Damenmäntel,

Paletots mit und ohne große Kragen, Radmäntel, Jacken und
Kinderjacken, passende Modells für Mädchen in jedem Alter, Garri-
baldi's für Knaben von guten warmen Stoffen empfiehlt zu billigen
Preisen **C. Kutscher**, Katharinenstraße Nr. 7 im Gewölbe.

Wegen Anprobiren gut geheizt.

Schwarze Noireröcke für Damen von 2½ π an empfiehlt d. D.

Ballhandschuhe empfiehlt billig

F. G. Michael, Handschuhmacher, Kaufhalle, Durchgang 40.

NB. Handschuhe werden gut und billig gewaschen und gefärbt.

D. D.

Lager

von

Pergament-Papier,

Ersatz für die immer theurer werdende Thierblase,
zum Ueberbinden aller Gefäße, in welchen Schwaaren, Parfümerien,
Salben u. aufbewahrt werden sollen, empfiehlt und verkauft ff.
geglättet das Zoll-Pfund 66 □ Fuß à 25 π

Carl Oehler, Neumarkt Nr. 6.

Tuchschube, austrangirte,

das Paar von 10—12½ π bei **C. Zeumer**, Nicolaistraße 9.

Zur feineren Masken-Garderobe

sich noch sehr gut eignende seidne und halbseidne Stoffe früherer Saisons, darunter auch Seidensammete haben wir zu sehr billigem Verkaufe eine Partie zusammengestellt.

Lömpe & Rost.

Gesichts-Masken

von 1 1/2 an bis zu den feinsten empfiehlt
Moritz Richters Wwe., Barfußg. 10, 1 Tr.

Sammetband.

Lager zu billigsten Fabrikpreisen im Ganzen und Einzelnen hält
Eduard Koch, Petersstraße Nr. 5.

Mohrflecken ohne Bezug à 15 und 17 1/2 mit Koffhaaren sind in allen Größen vorrätzig Rosenthalgasse Nr. 1 parterre.

Ein Nest einfach gemalter **Mouleaux** sind billig zu verkaufen an der Pleiße Nr. 5 K.

Ein Haus in **Neuditz**, über 70% verzinslich, soll für 6000 mit Hälfte Anzahlung verkauft werden.
Zu erfragen Gewölbe Nr. 73 in Auerbachs Hof.

Zu verkaufen ist in **Connewitz** ein Haus mit geräumigem Hof und Einfahrt, für Professionisten passend.
Näheres Kohlenstraße Nr. 4, 1. Etage.

Verhältnisse halber ist ein schönes Hausgrundstück mit kleinem Gärtchen und schönem Hofraum und 730 Einbringen sofort zu verkaufen. Darauf Reflectirende werden gebeten, ihre Adresse in der Expedition dieses Blattes unter A. A. H. 10. abzugeben.

Geschäfts-Verkauf.

Ein Strohhut-Geschäft mit sehr guter Kundschaft, was von einer Dame betrieben werden kann und wenig Anzahlung erfordert, so wie einige nachweislich sehr gut rentirende Geschäfte hat zu verkaufen in Auftrag
J. F. Poble, Neumarkt Nr. 35.

Bei Erscheinen der neuen Nummern sind folgende

Zeitungen

in der Conditorei von J. A. Dietzsch, Petersstr., abzugeben:

Berliner Nationalzeitung,
Berliner Gerichtszeitung,
Samburger Wespen,
Familien-Journal,
Ueber Land und Meer,
Fliegende Blätter,
Adler.

Neue u. gebrauchte Pianoforte in Flügel-, Tafel- u. aufrechtstehender Form mit engl. u. deutscher Mechanik, von ausgezeichnetem gutem Ton und höchst durabler und eleganter Bauart sind zu verkaufen und zu vermieten im Pianofortengeschäft von F. Danne, Petersstraße Nr. 13.

Ein englischer Concertflügel von herrlichem Ton und sehr schöner Spielart, höchst elegant und durabel gebaut, soll besonderer Verhältnisse halber billig verkauft werden Königsplatz Nr. 18, 2. Hof 2 Treppen links.

Ein ausgezeichnetes 7 Octav. Pianino,

sehr wenig gebraucht, ist billig zu verkaufen
Reichstraße Nr. 8-9, 1. Etage.

Ein Flügel ist äußerst billig zu verkaufen Dresdner Straße Nr. 47, im Hofe 1 Treppe.

Zu verkaufen oder zu vermieten ist ein Pianoforte, 6 3/4 Oct., Dresdner Straße 61, Post vis à vis. J. D. Wünsch.

Eine Steinrunder-Pressen nebst Walzen, Steine etc. ist billig zu verkaufen. Abnehmer wollen ihre werthe Adresse unter C. J. 15 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

2 Satz Billard-Bälle und 2 Satz Chass (Pyramide).
Verk. Kupfergäßchen Nr. 7.

Möbels, Spiegel und Polsterwaaren in Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen
A. Schwalbe, Burgstraße Nr. 5, erste Etage.

Verschiedene alte und neue Möbels, auch Sophas und 3 Kuschbaumschränke, Ladentische, Waarenregale, eis. Geldcassen, 2 Schränke, 2 gr. Kleiderschränke, 2 gr. Glasschränke etc. Verkauf in Kupfers Garten im Speisesaal.

Ein wenig gebrauchtes Sopha, ein 4rädiger Handwagen billig zu verkaufen Erdmannstraße Nr. 5 im Gewölbe.

Möbels jeder Art, Sophas u. Spiegel in Auswahl.
Verkauf Kupfergäßchen Nr. 7.

Auch ein gutes Pianino und ein Salonflügel preiswürdig.
Einige Federbetten und verschiedene Möbels, ein Sopha, 1 Chiffonniere, 6 Stühle, 2 Spiegel u. dgl. werden billig verkauft Kupfergäßchen Nr. 9, 2 Treppen links.

Federbetten ff. neue und auch gebrauchte zu verkaufen
Nicolaistraße 31, Hof quervor 2 Tr.

2 Sprungfeder-Matrasen mit Keilfissen, praktisch und sehr elastisch, sind billig zu verkaufen Rosenthalgasse Nr. 1 parterre.

Ein Reisepeitz ist billig zu verkaufen. Zu erfragen
Gerberstraße Nr. 18 parterre.

Ein gut gehaltener Herren-Gehpelz mit Bisam ist zu verkaufen im Gewölbe Universitäts- und Schillerstraßen-Ecke bei D. Horn.

Zwei neue Pelze sind sehr billig zu verkaufen
Halle'sche Straße Nr. 3, 4 Treppen.

Eine kleine Drehbank ist billig zu verkaufen beim Gärtlermeister Lehmann, Sternwartenstraße Nr. 45 im Dessauer Hof.

Zu verkaufen sind 3 St. Borfenster 2 E. 21 B. hoch, 1 E. 16 B. breit, in gutem Stande. Weststraße 18 parterre rechts zu erfragen.

Ein eiserner Maschinenofen ist billig zu verkaufen, passend für ein paar einzelne Leute, Ritterstraße Nr. 42 parterre.

Equipage.

Ein elegantes Gespann, Fische mit halbverdeckter 4stiger Chaise, ist zu civilem Preise sofort zu verkaufen.
Gef. Anfragen sind an Herrn Ernst Sievers in Chemnitz zu richten, worauf Näheres sofort erfolgt.

Wagen.

Ein gebrauchtes vierstiges Coupé, noch in sehr gutem Zustande, mit ganz neuen Patent-Achsen steht billig zum Verkauf bei
Münzgasse 12. U. Wiede.



Zwei gute Arbeitspferde, zu gleicher Zeit flotte Droschkensperde stehen zum Verkauf große Funkenburg bei
F. Helbig.

Zu verkaufen sind 4 Stück Läuferfische beim Gärtner Schmidt, Anger Nr. 25.

Ein fettes Schwein ist zu verkaufen
Ulrichsgasse Nr. 64.

Zwei fette Landschweine sind zu verkaufen Neuditz Nr. 301 beim Gärtner Kampf, der Angerschen Schule vis à vis.

Zu verkaufen sind zwei kleine Bologneser Hunde, 3 Monate alt, Floßplatz Nr. 19, links 1 Treppe.

Billig zu verkaufen

ein sprechender Papagei Colonnadenstraße 25, 1 Treppe.

Zu verkaufen steht wegen Mangel an Platz billig eine Partie altes Bauholz als Brennholz gerechnet, 2thür. Küchenschrank, weißgestr. Tische, Stühle, Bettstelle, Petersstraße 29 im Hofe 1 Tr.

Bisquitkartoffeln pr. Scheffel 1 Thlr. 15 Ngr.,

Gemüsekartoffeln pr. Scheffel 1 Thlr.
verkauft die Defonomie zum schwarzen Roß, Köpplaz Nr. 12.

Beste Meuselwiger Braunkohle ist billigst abzulassen Zeiger Straße Nr. 13.

Nürnberger Lebkuchen,

um zu räumen verkauft von jetzt ab à Paquet 4 Ngr.

Pietro S. Sala.

Trichinen-Liquour

empfehlen Gustav Lübeck, Lauchaer Straße Nr. 29.

Echte Teltower Rübchen

empfehlen August Voigt im Durchgang des Rathhauses.

Pötlinge in schöner Waare sind angekommen und empfehlen
Dor. Weise Nachfolger.

Stracchino di Gorgonzola-Käse,

holst. u. engl. Austern, junge Bierländer Bühner, frischen Schellfisch, Hamb. Rauchfleisch u. Hinds-
J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

Salonkohlen à Scheffel 15 Mgr., böhmische Patentbraunkohlen à Scheffel 12 1/2 Mgr., Zwickauer Steinkohlen, tüchtig, allerschönste u. billigste in Leipzig à Scheffel 15 Mgr. und reichlich Maß, in Lowry's viel billiger. Geehrte Bestellungen bittet man im nächsten königl. Postbriefkasten einzulegen. **Emilie Hübner, Kirchstraße 3 u. 4.**

Daubrowiger Salonkohle (Fürstl. Clary'sche), Zwickauer Steinkohlen und Coaks empfiehlt in ganzen Lowrys sowie in kleinen Partien **Theodor Burkhardt, Reithofstr. 13, 1. Et.**

Chinesisches Thee-Lager
Otto Wagenknecht, Leipzig, Centralhalle.

Schwarze Thees:

Becco-Blüthen-Caravan	à 3 1/2 10 1/2
Becco Nr. 1	= = 2 = 20 =
" " 2	= = 2 = 10 =
" " 3	= = 2 = — =
" " 4	= = 1 = 20 =
Becco-Souchong	= = 1 = 22 1/2 1/2
Becco-Congo	= = 1 = 15 1/2
Souchong	= = 1 = 10 =
Orange-Becco	= = 1 = 5 =

Grüne Thees:

Congo	à 1 1/2 1 1/2
Pouchong	= = 27 1/2 1/2
Imperial-Caravan	à 2 1/2 1 1/2
Imperial	= = 1 = 20 =
Gunpowder I.	= = 1 = 15 =
Gunpowder	= = 1 = 10 =
Sahsan	= = 1 = 5 =
Tonlay	= = 1 = — =
Banille à Schote 4, 5, 6, 8 1/2	

Ohne Preiserhöhung sind sämtliche Thees auch in eleganter Packung von 1/1, 1/2, 1/4, 1/10 K. Zoll-Gewicht stets vorräthig.

Zum Schlusse der Messe.
Frischer russischer Kaviar und Mosk. Zuckerschoten werden bestens empfohlen in der Bude am Thomaskirchhof.

Frischen Lachs, Zander, See-Hecht, See-Dorsch empfing und empfiehlt
G. Händel Jun., Wasserkunst Nr. 8, Markttag am Stande.

Gutkochende Hülsenfrüchte aller Art, im schnellen Weichkochen unübertrefflich, empfiehlt
August Volgt im Durchgang des Rathhauses und Frankfurter Straße Nr. 26.

Conditorei von J. A. Dietzsch, Petersstraße, empfiehlt neben einer Auswahl feiner Theebäckerei täglich frische Stolle, Pfannkuchen, Windbentel, Nusstorte, Apfelsuchen u. s. w.

Coburger Actienbier in ganzen und halben Champagnerflaschen empfiehlt die Coburger Actien-Bier-Niederlage von
O. L. Bartsch, Petersstraße 29.

Ein Victualien-Geschäft oder Restauration wird zu kaufen oder pachten gesucht. Adressen mit Preisangabe unter H. 12 durch die Expedition d. Bl.

Federbetten, Meubles, Kleider, Uhren u. kauft stets und zahlt gute Preise **Fr. Enke, Brühl 11.**

Gesucht wird eine nicht so große Ladentafel
Ritterstraße Nr. 25 im Gewölbe.

Mehrere **Sobelbänke** werden zu kaufen gesucht.
F. A. Göge, Antonstraße Nr. 4.

Leere Rheinweinflaschen kauft
Carl Deutschbein, H. Windmühlengasse 1 B.

Hasenfelle kauft zu höchsten Preisen
C. L. Berger, Nicolaisstraße 42.

6 — 10000 M sind gegen vorzügliche Hypothek auszuleihen durch
Adv. **Otto Döhne, Markt Nr. 9.**

Gesucht wird ein **Ziehkind** in **Vindenan, Lügner Straße Nr. 88, 2 Treppen.**

Gewünscht werden noch 2 **Damen** die Lust haben **Privatstunden** in **Papierblumen u. Heisarbeiten** zu nehmen. Näheres durch **Herrn Schelbe, Sainstr.**

Zur Aufnahme eines sehr rentablen Geschäfts wird ein Theilnehmer mit ca 6—8000 Thlr. Einlage gesucht.
Geehrte Offerten hierauf bittet man unter **T. H. # 23** posto restante franco Leipzig abzugeben.

Gesuch. Sollte eine alleinstehende bejahrte Person, Mann oder Frau, mit einem Capital von 80—100 M gesonnen sein, an einem rentirenden Geschäft Antheil zu nehmen unter annehmbaren Bedingungen, so bittet man Adressen unter **N. N. 100.** in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Eine **bayerische Bierbrauerei** ersten Ranges sucht Abnehmer am **Platz.** Gefällige Adressen wolle man unter **Chiffre G. B. 375.** an die Expedition dieses Blattes gelangen lassen.

Wer macht Gelegenheits-Gedichte? Adressen beliebe man gefälligst in der Expedition dieses Blattes unter **K. N.** niederzulegen.

Seifensieder = Gesuch.

Ein routinirter Seifensieder, welcher die Fabrication der Toilette-Seifen gründlich versteht, kann als Werkführer dauernd bei uns sofort placirt werden.
Frank & Zwanzig in Rudolstadt.

Ein Buchbindergehülfe,

guter Arbeiter, wird zum sofortigen Antritt gesucht gegen guten Lohn und mit Vergütung von 2 M Reisespesen von
S. Höbling, Buchbindermeister in Zwickau.

Gesucht werden 2 gute Buchbindergehülfe in der Buchbinderei von **Friedrich Betterlein.**

20 Böttchergesellen finden gut lohnende und dauernde Beschäftigung in der **Fassfabrik von Eduard Wunderlich in Zwickau.**

Zwei Schuhmacher, einer auf gute Herrnarbeit und einer auf Sohlen und Flecke, finden sofort Arbeit bei
Ed. Büttner, Thonberg Nr. 20.

Lehrlings = Gesuch.

In einem hiesigen Band- und Modewaaren-Geschäft (en détail) wird für nächste Ostern ein mit den gehörigen Schulkenntnissen versehener Knabe, Sohn rechtlicher Aeltern, als Lehrling gesucht.

Gefällige Offerten bittet man unter der **Chiffre M. G. 5.** in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Für eine hiesige Musikalienhandlung wird sogleich oder zu Ostern ein **Lehrling** gesucht. Adressen unter **L. M.** gefälligst bei Herrn Kaufm. **Jul. Dittrich, Universitätsstr. 1,** abzugeben.

Lehrlings = Gesuch.

In einem Manufactur-Engros-Geschäft wird für jetzt oder für Ostern ein junger Mann mit den nöthigen Vorkenntnissen in die Lehre gesucht.

Bezügliche Adressen besorgt die Exp. d. Bl. unter **Lit. W. # 10.**

Gesucht wird ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehener Lehrling von **S. Fränkel sen.**

Ein Sohn rechtlicher Aeltern, welcher die Lithographie erlernen will, wird jetzt oder Ostern von **Pitschel & Schmidt, Grimma'sche Straße Nr. 19,** angenommen.

Gesucht. Ein junger Mensch, welcher Lust hat die Bäckerei zu erlernen, kann sofort in die Lehre treten beim Bädermeister **Friedrich Marcus, Reichels Garten.**

Lehrlings - Gesuch.

Ein Sohn braver Aeltern, welcher Lust hat Gärtnerey und Bronzearbeiter zu werden, kann unter günstigen Bedingungen zu Ostern in Lehre treten bei
Leipzig, Hainstraße Nr. 1. Ernst Saake,
 Gärtnerey, Bronze- und Neusilberwaarenfabr.

Ein Bursche braver Erziehung, welcher gesonnen ist die Schlosserprofession zu lernen, kann sofort ankommen
 Kleine Fleischergasse Nr. 19.

Ein Bäcker-Lehrling

wird unter sehr günstigen Bedingungen in ein renommirtes hiesiges Backhaus verlangt. Näh. v. 12—2 U. gr. Fleischerg. 25, 1. Et.

Einen tüchtigen Kohlenfahrer sucht noch
Theodor Burkhardt, Reichstraße 13.

Ein zuverlässiger Knecht wird gesucht
 in der Guano-fabrik.

Gesucht

wird zum sofortigen Antritt ein gewandter Kellner
 in Gerhards Garten.

Gesucht wird ein mit guten Zeugnissen versehener Kellnerbursche Stadt Gotha.
 H. S. Müller.

Gesuch.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Bursche wird für Garten und Haus zum 15. Januar gesucht auf der Pfarre zu Wahren.

Gesucht wird ein kräftiger gut empfohlener Bursche vom Lande in der Conditorei Klosterstraße Nr. 6.

Gesucht wird ein Kaufbursche Schrötergäßchen Nr. 1 beim Klempner.

Gesucht wird für 1. Februar ein militärfreier Mensch als Diener, der womöglich etwas Gärtnerey versteht. Offerten durch die Expedition dieses Blattes unter C. M. H. 8.

Gesucht wird ein kräftiger gut empfohlener Kaufbursche, welcher gut mit einem Pferde umzugehen versteht, bei
Hermann Thieme, Nicolaisstraße Nr. 47.

Ein gewandter Kaufbursche wird gesucht und sind schriftliche Anmeldungen unter Chiffre S. H. 20 in Herrn Engler's Annoncenbureau, Ritterstraße Nr. 45, 2. Etage niederzulegen.

Ein Kaufbursche wird gesucht bei M. S. Priber, Buchhandlung, Ecke der Universitäts- und Schillerstraße.

Gesucht wird ein Kaufbursche, 15 bis 16 Jahr alt, bei
 Julius Rinneberg, Petersstraße Nr. 41.

Ein Mädchen, welches das Arbeiten auf der Nähmaschine erlernen will und ein Mädchen, welches das Herrenmülsenfertigen erlernen will, können placirt werden.

Das Nähere Reichstraße 48 im Mützenlager.

Geübte Strohhutnäherinnen

finden dauernde Beschäftigung in der Strohhut-Fabrik von
C. & J. Ahlemann, Thomasgäßchen 6, 1. Etage.

Eine geübte Weißnäherin findet dauernde Arbeit
 Löhrs Platz Nr. 1, rechts 2 Treppen.

Ein Mädchen zum Goldauftragen sucht die Buchbinderei von
B. Philipp, Thalstraße 2, linkes Haus 2. Etage.

Junge Mädchen, welche gelibt im Cigarrenmachen sind, finden nach außerhalb bei gutem Lohne dauernde Beschäftigung. Nähere Auskunft ertheilt Herr Restaurateur Bunge in der Petersstraße.

Gesucht wird ein junges gebildetes Mädchen als Rampsell zur Beaufsichtigung der Kinder Lehmanns Garten 2. Haus, zweite Etage links von früh 9 Uhr an.

Ein ordentliches anständiges Mädchen, welches die Kochkunst erlernen will, findet in einem hiesigen Gasthaus zum 1. Februar Gelegenheit. Das Nähere Quersstraße Nr. 2 parterre.

Gesucht wird zum 15. d. M. oder 1. Februar ein reinliches und ordentliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Mit Buch zu melden Frankfurter Straße Nr. 69 parterre.

Gesucht wird ein arbeitsames Mädchen, welches sofort oder zum 15. d. M. anziehen kann, Nr. 38 Reichstraße 2. Etage.

Gesucht wird zum 15. Jan. ein ehrliches Mädchen für Hausarbeit. Zu erfragen beim Brodbäcker Deparade Nr. 8.

Gesucht wird ein Kindermädchen. Johannisgasse Nr. 25 im Gartengebäude.

Gesucht wird ein an Reinlichkeit gewöhntes Mädchen zum sofortigen Antritt Brandvorwerk Nr. 8, 1 Treppe.

Zum 1. Februar wird ein Mädchen gesucht, das in der Wirthschaft erfahren und gute Zeugnisse beibringen kann, bei einer Familie ohne Kinder.

Zu erfahren im Thomasgäßchen Nr. 3, 1. Etage.

Ein arbeitsames Mädchen wird zum 1. Februar gesucht. Mit Buch zu melden Kreuzstraße Nr. 7, 3 Treppen.

Wegen Krankheit wird ein Dienstmädchen gesucht, sogleich, Katharinenstraße Nr. 3, 2 Treppen hoch.

Gesucht wird zum 1. Februar ein Mädchen, welches schon in einer Restauration gedient hat und gute Zeugnisse besitzt,
 Mittelstraße Nr. 14.

Gesucht wird ein junges kräftiges Mädchen zu häuslicher Arbeit
 Stadt Gotha. H. S. Müller.

Gesucht wird ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit, kann sogleich oder den 15. antreten, Reudnitzer Straße Nr. 11.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Mädchen für häusliche Arbeit kleine Fleischergasse Nr. 15 parterre.

Gesucht wird den 15. Januar oder später ein nicht junges anständiges Mädchen, welches im Nähen und Platten bewandert ist und sich auch für den Verkauf eignet, mit guten Zeugnissen
 Elsterstraße Nr. 46 parterre.

Gesucht wird eine zuverlässige Kindermuhme. Nur gut Empfohlene können sich melden Elsterstraße Nr. 46 parterre.

Ein ordentliches, in Küche und Hausarbeit erfahrenes Mädchen findet sofort oder den 15. Dienst Bosenstraße Nr. 1, 3 Treppen.

Eine selbstständige gefetzte Köchin, die sich keiner Arbeit scheut, findet zum 1. Februar bei gutem Lohn einen Dienst.
 Näheres im Schuhverkauf Reichstraße Nr. 9.

Ein Mädchen in gefesteten Jahren für Küche und häusliche Arbeiten wird gesucht zum sofortigen Antritt. Zu erfragen bei Herrn Kaufmann Louis Apitzsch, Dresdner Straße.

Gesucht wird ein Mädchen, die kochen kann, zum 15. d. M. und hat sich mit Buch zu melden Katharinenstraße 27, 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. Februar ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, welches der Küche allein vorstehen kann und häusliche Arbeiten übernimmt. Vormittags zu melden Königsstraße Nr. 6, 2 Treppen rechts.

Ein zuverlässiges Mädchen wird z. 1. Febr. für Küche u. häusliche Arbeit gesucht Reudnitz, Heinrichstr. 256 B. F. Scheffler.

Eine Köchin kann eine sehr schöne Stelle bekommen. Näheres Mittelstraße Nr. 9, 2 Treppen links.

Gesucht wird sofort ein solides Mädchen zur Aufsichtung
 Hainstraße Nr. 27, 4 Treppen.

Ein solides Mädchen, das kochen und braten kann, wird bei gutem Lohn zum 1. Februar gesucht.
 Näheres Grimma'sche Straße 10 im Hausstande von 11 Uhr an.

Gesucht wird zum 1. Februar ein tüchtiges Mädchen, welches der Küche und Wirthschaft allein vorstehen kann,
 Salzgäßchen Nr. 6 im Schnittgeschäft.

Eine gute, an Ordnung und Reinlichkeit gewöhnte Köchin, welche der Küche allein vorstehen kann und mit guten Zeugnissen versehen (nur solche), wird gesucht Wiesenstraße Nr. 7, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. Februar ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit oberer Park Nr. 6, 3. Etage.

Gesucht wird zum 1. Februar ein gewilliges, reinliches, arbeitsames Dienstmädchen, welches jedoch unbedingt der Küche vorstehen kann. Mit Buch zu melden Brühl Nr. 6, 2. Etage.

Gesucht wird gleich oder den 15. ein Mädchen zur häuslichen Arbeit Karlstraße Nr. 10 parterre.

Gesucht wird sogleich oder zum 15. d. M. ein Dienstmädchen für Kinder und häusliche Arbeit. Näheres Reudnitz, Seitengasse Nr. 108 im Gewölbe.

Gesucht wird ein mit guten Attesten versehenes starkes, sich keiner Arbeit scheuendes Dienstmädchen. Den 1. Febr. zu melden Ritterstraße Nr. 4 im Gewölbe.

Gesucht wird eine Köchin und Stubenmädchen, beide reinlich und gewandt. Zu erfragen im Klempnergewölbe Hainstraße Beters Hof.

Gesucht wird sogleich oder 15. Januar ein junges Mädchen von 16—20 Jahren für Kinder und häusliche Arbeit Nicolaisstraße Nr. 46, 2 Treppen.

Gesucht wird ein reinliches, in der Küche erfahrenes Mädchen
 Kirchstraße Nr. 4.

Gesucht wird ein junges Mädchen für häusliche Arbeit
 Alexanderstraße Nr. 21, im Hofe 3 Treppen.

Gesucht wird bis zum 15. d. M. ein ordentliches reinliches Dienstmädchen für ein Kind und häusliche Arbeit Erdmannstraße Nr. 13, 2 Treppen rechts zu erfragen.

Gesucht wird ein Mädchen von 16 bis 18 Jahren, welches nähen kann und häusliche Arbeiten mit übernimmt. Mit Buch zu melden Tauchaer Straße Nr. 4, 1 Treppe.

Gesucht wird sofort oder zum 15. d. M. ein ordentliches Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit. Mit Buch zu melden Wiesenstraße Nr. 7, 2. Etage links.

Gesucht wird zum 1. Februar eine Köchin, die der Küche allein vorstehen kann, Dorotheenstraße Nr. 9.

Gesucht wird eine an Reinlichkeit gewöhnte Frau zur Aufwartung Sternwartenstraße Nr. 12b, 1. Etage.

Man sucht sogleich eine Aufwärterin
lange Straße Nr. 9, 1 Treppe hoch.

Eine ausstillende Amme

wird sofort gesucht Karlstraße Nr. 7, 1 Treppe.

Einer Amme

wird Stelle nachgewiesen Bahnhofstraße Nr. 14.

Ein junger anständiger gebildeter Mann, verheirathet, wünscht seine freie Zeit (entweder Vor- oder Nachmittag) mit einer anständigen Nebenbeschäftigung auszufüllen. Geehrte Adressen werden unter E. M. in der Expedition d. Bl. erbeten.

Ein Schuhmachergeselle sucht eine Werkstelle auf zweite Herrenarbeit. Gefällige Adressen beliebe man unter Chiffre K. W. H. 2 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Lehrlingsstelle - Gesuch.

Ein junger Mensch von rechtlichen Aeltern, 17 Jahr alt, gesund und kräftig, wünscht so bald als möglich als Stahl- und Kupferdrucker oder auch Xylograph unter annehmbaren Bedingungen in einer flotten Anstalt placirt zu werden. Adressen unter H. H. 10. sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Sohn braver Aeltern, der zu Ostern die Schule verläßt, auch einige Kenntnisse der franz. Sprache besitzt, überhaupt die nöthigen Vorkenntnisse besitzt, sucht in einem hiesigen Materialgeschäft eine Stelle als Lehrling einzunehmen. Adressen beliebe man in der Expedition dieses Blattes unter G. R. H. 14. niederzulegen.

Ein junger solider Mann, im Besitz guter Zeugnisse, im Rechnen und Schreiben bewandert, sucht Stelle in diesem Fache, Diener oder Markthelfer desgl. Näheres und persönliche Vorstellung Petersstraße 42, im Hofe rechts 3 Treppen.

Gesuch. Ein gut empfohlener militärfreier junger Mann, der sich keiner Arbeit scheut, sucht als Markthelfer oder sonst einen Posten. Adressen unter F. B. 68. bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein junger Mann, verheirathet, militärfrei, welcher in hiesigem Spielwaaren-Geschäft gearbeitet und im Kistenpacken erfahren ist, sucht eine Stelle als Markthelfer. Gute Zeugnisse stehen ihm zur Seite und kann zu jeder beliebigen Zeit antreten. Geehrte Adressen wolle man unter B. H. 5. Markt Nr. 16 beim Hausmann niederlegen.

Ein junger Mensch, welcher mehrere Jahre als Diener bei einer Herrschaft conditionirte und jetzt noch in Diensten steht, sucht bis zum 15. ds. oder 1. Februar eine Stelle. Adressen abzugeben Burgstraße Nr. 8 parterre rechts bei F. Schmidt.

Ein Bursche vom Lande sucht einen Dienst als Laufbursche. Näheres zu erfragen beim Hausmann Windmühlenstraße 15.

Eine in Oberhemden und anderer feinen Platterei geübte Plätterin wünscht noch einige Familien zur Beschäftigung.

Zu erfragen Gerberstraße Nr. 6 im Hofe links eine Treppe.

Ein junges Mädchen, welches das Schneidern erlernt hat, sucht in oder außer dem Hause Beschäftigung. Adressen bittet man abzugeben Kupfergäßchen Nr. 3, 3 Treppen.

Ein Mädchen, im feinen Nähen, Ausbessern und Plätten geübt, sucht in anständigen Familien Beschäftigung. Ritterstraße Nr. 38, im Hofe 2 Treppen.

Eine Punctirerin,

welche bereits schon 6 Jahre punctirt, sucht zum sofortigen Antritt Stelle. Näheres Ulrichsgasse Nr. 22 im Hofe rechts 1 Treppe.

Verkäuferin-Stelle-Gesuch.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, nicht von hier, welches sechs Jahr in einem Verkaufsgeschäft gewesen, mit guten Attesten versehen, sucht sogleich oder auch später eine ähnliche Stelle. Näheres Dresdner Straße Nr. 14, 1 Treppe.

Ein junges Mädchen von auswärts sucht eine Stelle als Ladenmädchen oder Kellnerin. Näheres H. Windmühlengasse Nr. 1 b.

Ein junges Mädchen von angenehmen Aeußern, welches schon lange Zeit als Verkäuferin conditionirte, sucht in dieser Branche des Tages über baldigst anderweite Stellung.Adr. unter B. H. sind gef. bei Herrn Kaufmann Krampf, Zeiger Str., niederzulegen.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, welches jetzt in einer der ersten Kurzwaarenhandlungen hier als Verkäuferin conditionirt, sucht zum 1. März oder später eine Stelle, gleichviel welcher Branche, wo möglich hier. Adressen bittet man unter A. L. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein junges Mädchen von auswärts sucht eine Stelle als Ladenjungfer, da sie bereits als solche conditionirte, oder Dienst bei einer einzelnen Dame.

Zu erfragen Hospitalstraße Nr. 36, 1 Treppe.

Ein gebildetes Mädchen von auswärts aus achtbarer Familie sucht Stellung als Jungfer oder Beihülfe der Dame des Hauses, da dieselbe in Allem wohl erfahren ist und ihr gute Empfehlungen zur Seite stehen. Beliebige Adressen bittet man abzugeben unter G. H. Ritterplatz Nr. 16, 3 Treppen.

Ein Mädchen, welches im Kochen bewandert ist und sich der häuslichen Arbeit unterzieht, sucht zum 1. Februar Dienst. Näheres Tauchaer Straße Nr. 29, 2. Etage.

Ein anständiges Mädchen sucht zum 15. d. M. Dienst für häusliche Arbeit, welches auch nähen kann. Zu erfahren Hospitalstraße Nr. 9, im Hofe 2 Treppen links.

Eine gesunde kräftige Amme sucht einen Dienst zum baldigen Antritt. Zu erfragen Ulrichsgasse Nr. 59 parterre.

Ein anständiges Mädchen sucht Dienst zum 1. Februar für Küche und häusliche Arbeit bei einer angesehenen Herrschaft oder als Jungemagd. Näheres Salomonstraße Nr. 17, 2 Treppen rechts.

Ein ordentliches und reinliches Mädchen vom Lande sucht einen Dienst für Küche und Hausarbeit. Zu erfragen Neumarkt Nr. 22 parterre.

Ein ordentliches Mädchen von hier sucht einen Dienst oder Arbeit. Zu erfragen Ulrichsgasse Nr. 63 im Hofe parterre.

Ein anständiges Mädchen, welches von ihrer Herrschaft sehr gut empfohlen wird, sucht zum 1. Februar eine Stelle als Köchin, auch wird sie etwas Hausarbeit mit übernehmen. Zu erfragen Schützenstraße Nr. 18 bei Herrn Bödemann.

Eine perfecte Köchin und eine für Kinder und häusliche Arbeit suchen Stelle. Mittelstraße Nr. 9, 2 Treppen links.

Ein ordentliches solides Mädchen sucht zum 1. Februar einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit oder bei ein paar einzelnen Leuten.

Näheres Gerberstraße Nr. 15, im Hofe quervor 1 Treppe.

Ein Mädchen aus Bayern sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit zum 1. Februar. Zu erfragen große Windmühlenstraße Nr. 32, 3 Treppen.

Ein ordentliches Mädchen aus Bayern sucht bis zum 15. d. M. Dienst für Küche und häusl. Arbeit. Dresd. Str. 8, 3 Tr. rechts.

Ein junges kräftiges Mädchen von auswärts, treu und ehrlich und sich jeder häuslichen Arbeit gern unterziehend, sucht baldigst einen Dienst. Zu erfragen bei Adeline Hahn, Markt, Kaufhalle Durchgang Gewölbe 7.

Ein junges anständiges Mädchen von auswärts, das sich willig jeder Arbeit unterzieht, auch im Platten geübt ist, sucht zum 15. d. M. eine Stelle, sei es für Kinder oder Stütze der Hausfrau. Näheres Thomaskirchhof Nr. 11, 4 Treppen.

Ein junges Mädchen von außerhalb, in allen weiblichen Arbeiten nicht unerfahren, sucht einen nicht zu schweren Dienst für Alles oder bei Kindern.

Zu erfragen Centralstraße Nr. 3 parterre links.

Eine perfecte Köchin,

welche einer Wirthschaft allein vorstehen kann, sucht Stelle, die besten Zeugnisse stehen ihr zur Seite.

Zu erfragen Hainstraße Nr. 25, 1 Treppe im Hofe quervor.

Eine ordentliche Person, welche gut waschen und scheuern kann, sucht Beschäftigung. Schloßgasse Nr. 1, 1 Treppe.

Eine unabhängige Person sucht Beschäftigung im Waschen und Scheuern oder auch Aufwartungen. Zu erfragen Gerberstraße Nr. 17, 2 Treppen rechts.

Ein arbeitsames Mädchen sucht Aufwartungen in Früh- u. Nachmittagsstunden. Näheres Frankfurter Str. 74 bei A. Prautsch.

Es werden zwei Zimmer

1 Treppe hoch in Meslage zu Ostern a. c. für ein Comptoir zu miethen gesucht, womöglich mit Gaseinrichtung.

Gefällige Adressen nebst Preisangabe beliebe man bei Herrn Robert Böhme, Ritterstraße Nr. 11 im Gewölbe niederzulegen.

Zu miethen gesucht wird von ein paar pünctlich zahlenden Leuten mit zwei Kindern zu nächste Ostern oder auch früher ein Logis im Preise von 40 bis 70 fl .

Gefällige Adressen bittet man in der Hausmanns-Wohnung bei Frau Ritter abzugeben Reichstraße 11.

In der Stadt oder den innern Vorstädten sucht eine Familie zu Ostern ein Logis von 3 bis 4 Stuben nebst Zubehör im Preise bis 150 fl und bittet man bezügliche Offerten im Posaamentiergewölbe Reichstraße 48 niederlegen zu lassen.

Gesucht wird von ein paar kinderlosen und pünctlich zahlenden Leuten zu Ostern ein Logis im Preise von 40 bis 70 fl , innere Vorstadt. Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen unter A. O. V.

Gesucht wird für Ostern 1864 ein Logis, womöglich mit Gärtchen, im Preise von ca. 150 fl , am liebsten Parterre oder 1. Etage in einer der Vorstädte. Gef. Offerten werden erbeten unter S. A. 120. durch die Buchhandlung von Herrn Otto Klemm.

Es wird eine Wohnung aus 3 bis 4 Zimmern, 2. Etage, in der Sainstraße oder am Markt zu miethen gesucht. Offerten nimmt Herr H. Bätger in der Sainstraße entgegen.

Gesucht wird von pünctlichen Leuten ohne Kinder ein Familienlogis von 30—40 fl . Karlsstraße Nr. 8 beim Hausmann.

Gesucht wird von ein paar jungen Leuten ein Logis im Preise von 34 bis 50 fl . Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes unter H. 14. niederzulegen.

Zum 1. April wird ein Logis gesucht von 4 Stuben im Preise von 130 bis 160 fl , Reichels Garten, Tauchaer Straße oder Schützenstraße werden vorgezogen. — Adressen unter Angabe der Räumlichkeiten und Preise wolle man mit der Aufschrift „Quartier“ in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Gesucht wird von kinderlosen Leuten ein Parterre-Logis zur Anbringung eines kleinen Handels. Adressen sind abzugeben in der Expedition dieses Blattes unter H. H.

Für ein junges Mädchen wird bei streng rechtlichen Leuten eine Stube mit Bett im Preise von 18—24 fl pr. anno gesucht. Adr. H. L. 12. durch die Expedition dieses Blattes.

Ein Kneiplocal für 25—30 Personen wird von einer studentischen Gesellschaft gesucht. Adressen unter R. N. L. sind in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Kellervermietung.

Ein geräumiger Keller ist Markt Nr. 9 zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Gewölbevermietung.

Ein zum Plauenschen Hofe allhier gehöriges, nach dem Halle'schen Gäßchen zu gelegenes, mit Nr. 8 bezeichnetes Gewölbe (welches der Hausmann im Plauenschen Hof zu zeigen den Auftrag hat) ist zu vermieten durch
Advocat Welde, Ritterstraße Nr. 45.

Gewölbevermietung.

Ein großes Gewölbe ist zu haben von und mit Ostermesse 1864 für die Messen oder auch aufs ganze Jahr.
Alles Näheres Katharinenstraße Nr. 27, 2 Treppen.

Zu vermieten ist ein Gewölbe im Hause Neumarkt Nr. 24, links vom Hauseingang. Näheres beim Zimmermeister Starik, Sophienstraße 14.

Katharinenstraße Nr. 18 sind 1 Hausstand und 3 Hofstände zu vermieten durch Adv. Heinrich Müller.

Mess-Hausstand für Ostern und folgende, Schuhmacher-gäßchen Nr. 6, zu vermieten bei der Hausbesitzerin 3 Treppen.

Messvermietung für folgende Messen
Katharinenstraße Nr. 21, 2. Etage.

Im Tscharmann'schen Hause

ist ein Geschäftslocal, aus Schreibstube und Lagerraum bestehend, vom 1. April d. J. ab zu vermieten durch
Adv. Tscharmann, Stieglitzens Hof.

Zu vermieten ist ein Logis, Morgenseite, für 90 fl jährlich. Näheres Fleischerplatz Nr. 7.

Zu vermieten ist sofort ein heller gebietter Keller als Werkstatt, hauptsächlich für Klempner oder Niederlage, Preis 40 fl
Petersstraße Nr. 31.

Zu vermieten ist in der Nähe der innern Dresdner Straße ein größeres trodenes Parterre-Local, dasselbe kann Verhältnisse halber Ostern 1864 bezogen werden. Reflectirende belieben ihre werthen Adressen unter V. Z 27 bei Herrn Otto Klemm niederzul.

Zu vermieten ist nächste Ostern eine größere nach dem Garten zu gelegene Parterre-Localität mit oder ohne Familien-Wohnung, seiner nördlichen Lage wegen vorzüglich für ein photographisches Atelier oder auch als Werkstatt für einen Mechanikus, Glaser etc.

Näheres bei Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße Nr. 30.

Logis-Vermietung.

Grimma'sche Str. Nr. 10, 4 Treppen ist ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche nebst Zubehör, pr. 1. April zu vermieten. Alles Näheres daselbst.

Zu vermieten ist ein Logis für 64 fl . Näheres Kohlenstraße Nr. 4, 1. Etage.

Ein an der Promenade freundlich gelegenes Logis von 5 Zimmern und Zubehör ist im Preise von 300 fl zu Johanni, auf Wunsch auch früher zu vermieten Stadt Mailand, 2. Etage.

1. Etage von 5 Stuben etc. (auch kann gute Messvermietung auf Contract-Dauer mit übernommen werden) dicht am Markt und eine geräumige große 3. Etage 320 fl an der Grimma'schen Straße, sind zu vermieten durch das
Local-Comptoir Sainstraße Nr. 21.

Vermietungen.

Mehrere sehr hübsche Familienwohnungen im Preise von 80 bis 400 fl , verschiedene größere und kleinere Geschäftslocalitäten, Niederlagen, Fabriklocale, so wie einige Restaurationslocale hat zu vermieten in Auftrag
J. F. Poble, Neumarkt Nr. 35.

Neumarkt Nr. 12 ist in 2. Etage ein kleines Familienlogis zu vermieten, Preis 80 fl . Näheres daselbst.

Ein hohes Parterre mit Garten von 7 Stuben, Salon etc. an der Promenade und eine 1. Etage mit Gärtchen 250 fl , 4 Stuben, 1 Balconstube etc. Zeiger Straße sind Ostern ab zu vermieten durch das Local-Comptoir Sainstraße 21.

Zu vermieten ist ein Logis mit oder ohne Meubles, separatem Eingang, Gerichtsweg Nr. 2 rechts parterre.

Zu vermieten ist von Ostern ab die Hälfte einer 2. Etage, bestehend aus 3 Stuben, Kammern nebst Zubehör, Preis 160 Tblr. Näheres lange Straße Nr. 43b, 1. Etage links.

Ein Logis in 1. Etage 70 fl nahe dem Theater, ein Parterre 100 fl nahe am Bezirksgericht und eine 3. Etage 120 fl , Weststraße, sind Ostern ab zu vermieten durch das Local-Comptoir Sainstraße Nr. 21.

Zu vermieten ist sofort eine 2. Etage mit zwei Stuben und Altoven, zusammen oder im Einzelnen, Sternwartenstraße 7 parterre dem Dessauer Hof gegenüber.

Zu vermieten ist an eine stille Familie zu Ostern ein freundliches Logis, 3 Stuben, 4 Kammern und Zubehör. Näheres Eckhaus der Erdmanns- und Alexanderstr. 1, hohes Part. rechts.

Ein schönes hohes Parterrelogis von 5 Stuben und Zubehör mit Garten 260 fl , eine 1. Etage von 7 Stuben und Zubehör mit Garten 350 fl , eine 2. höchst elegante Etage von 12 Stuben und Zubehör 550 fl , eine desgl. von 7 Stuben und Zubehör 450 fl sind in der Marienvorstadt nahe dem Schützenhause von Ostern an zu vermieten durch das Localcomptoir von
Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2.

Zu vermieten ist Reudnitzer Straße Nr. 12, 1. Etage rechts ein freundliches Logis zu 118 fl . Das Nähere parterre links.

Blagwitz.

In meinem neuerbauten Hause, Lindenauer Allee der Villa des Herrn Bang. Schmidt gegenüber, ist die 1. Etage, bestehend aus 4 Stuben, Stubenl., Küche und Speisekammer, Mädchent., hohen und trocknen Stellerräumen so wie Bodenraum und übrigen Zubehör, ferner das gleiche Räumlichkeiten enthaltende Parterre (beide Etagen vollständig und herrschaftlich eingerichtet, incl. großem Garten) zu Ostern oder früher zu vermieten. E. Hunger.

Zu vermieten sind 2 freundl. heizb. Stuben für Herren oder Damen Zeitzer Straße Nr. 34, Vordergebäude 4 Tr. rechts.

Zu vermieten ein schönes meublirtes Zimmer nebst Alkoven an einen Herrn Nicolaistraße Nr. 1, 4. Etage.

Zu vermieten sind mehrere freundliche Garçon-Logis in Reichels Garten. Näheres Wiesenstraße Nr. 15, 1 Treppe.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist eine hübsche heizbare Stube an einen Herrn Ecke des Marktes, Thomasgäßchen Nr. 11, 1. Etage.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube an einen oder zwei Herren Nicolaistraße Nr. 1 beim Buchbinder Stoll.

Zu vermieten Stube mit Schlafgemach mit, auch ohne Meubles Plagwitzer Straße Nr. 3, 3 Treppen rechts.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube nebst Schlafkammer Petersstraße Nr. 40; beim Hausmann zu erfragen.

Sofort zu vermieten ist eine gr. freundlich meubl. Stube mit sep. Eingang für Damen kurze Straße Nr. 6, 2 Treppen.

Sogleich oder später zu vermieten ist ein elegant meublirtes Wohn-Schlafzimmer Weststraße Nr. 44, 2. Treppen.

Sofort oder zum 15. d. M. zu vermieten ist eine fein meubl. zweifensrige Stube, vorn heraus nebst Alkoven, mit separatem Eingang, Haus- und Saalschlüssel, Burgstraße Nr. 4, 1. Etage.

Eine Stube und Kammer ist ohne Meubel zu vermieten Burgstraße Nr. 18, 4. Etage.

Sogleich oder den 1. Februar ist eine schöne nach vorn heraus gelegene Stube für 2 Herren zu vermieten Poststraße Nr. 15/16, 3 Treppen rechts.

Eine gut meublirte Stube ist sofort zu vermieten Schuhmachergäßchen Nr. 5, 1 Treppe hoch.

Mehrere schöne Zimmer sind auf kürzere oder längere Zeit zu vermieten. **W. Schreiber**, goldner Hahn, Hainstraße 24.

Eine freundliche Stube, Hainstraße heraus, ist auf alle Messen oder auch an einen anständigen Herrn 1. April zu vermieten Tuchhalle 2. Etage Trepps A. 1010.

Eine unmeublirte Stube mit Schlafzimmer, separatem Eingang, ist an einen oder zwei Herren Dresdner Straße Nr. 3, 4. Etage vorn heraus zu vermieten.

Eine große schöne Stube erster Etage, in der Eiferstraße gelegen, mit separatem Eingang und Hausschlüssel ist an einen Herrn billig zu vermieten.

Näheres Grimma'sche Straße Nr. 8 im Edgewölbe.

Sofort oder zum 15. d. M. ist an einen anständigen Herrn eine freundlich meublirte Stube, separater Eingang nebst Hausschlüssel, eine Treppe hoch zu vermieten Georgenstraße Nr. 30, Ecke der Schützenstraße, parterre.

Zu vermieten eine Schlafstelle an ein solides Mädchen oder Herrn Mühlgasse Nr. 8, 2 Treppen rechts.

Zwei Schlafstellen sind offen für anständige Herren Reichstraße Nr. 3, im Hofe 1 Treppe rechts.

Offen ist eine Schlafstelle in einer heizbaren freundlichen Stube Katharinenstraße Nr. 19, 2 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle für einen ledigen Herrn Mittelstraße Nr. 14 parterre.

Anzeige.

Das gemeinschaftlich veranstaltete **Diener-Kränzchen** findet morgen Mittwoch den 13. Januar Abends 7 Uhr im Locale des Herrn **Esche, Gerhards Garten**, statt und werden Freunde und Bekannte dazu freundlichst eingeladen.

Lindenau.

Gasthof zu den drei Linden.

Morgen Mittwoch von 3 bis 6 Uhr **Concert** v. Fr. Riede.

Hôtel de Pologne.

Große Medonte,

arrangirt vom Herrn Balletmeister Polletto,

Freitag den 15. Januar 1864.

Zur Aufführung kommt:

Großes Winzerfest,

Pantomime, ausgeführt von 32 Damen.

- 1) Winzertanz von Winzern und Winzerinnen, Bauern und Bäuerinnen.
- 2) Bacchanale der Götter des Weins, Satyre und Bacchantinnen.
- 3) Schlusstableau.

Ununterbrochenes Concert und Ballmusik von 3 Musikchören.

Beide Säle sind decorirt. Es ist zum Eintritt wenigstens Domino und Maske erforderlich.

Es steht Jedermann frei maskirt zu bleiben.

Domino's so wie Masken sind billigst im **Hôtel** zu haben.

Billets sind von **Montag** an im Gewölbe des Herrn **Wllh. Dietz**, Grimma'sche Straße Nr. 8, und im **Hôtel de Pologne à 15 Ngr.** für Herren so wie für Damen zu haben.

An der **Casse** Abends jedoch 20 Ngr.

Vorläufige Anzeige.

Montag den 18. Januar

Volks-Maskenball im Tivoli.

A. Stolpe.



Leipziger Tageblatt.

Dienstag

[Zweite Beilage zu Nr. 12.]

12. Januar 1864.

ODEON.

Vorläufige Anzeige.

Montag den 1. Februar

Großer Volks-Maschinenball.

A. Herrmann.

CENTRAL-HALLE.

Mittwoch den 20. Januar 1864

großer

Volks-Maschinenball.

Julius Jaeger.

Gasthof zu Lindenau.

Morgen Mittwoch Extra-Concert von Herrn Musikdirector F. Riede, wozu zum Besuch ergebenst einladet
NB Die Eisbahn ist gut und sicher zu befahren.

Carl Jahn.

Hôtel de Saxe.

Heute ein vergnügter Abend in Leipzig.

Concert und Soirée amusante à la Levassor

unter Mitwirkung des beliebten Humoristen Ernst Beyer aus Gera nebst Familie. Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Entrée 3 $\frac{1}{2}$. Programm ganz neu und gut — an der Cassé. Zu vergnügten Abendstunden ladet ergebenst ein
Siller, Musikdirector.

Pragers Bier-Tunnel.

Heute Dienstag humoristisch-musikalische Solrée von J. Koch und Familie aus Wien und Leipzig.
Programm u. A.: „Es reimt sich nicht“ (Couplet). „Die lange Nase“ (Duett). „Logische Beweise“. „Der Berliner in Steyermark“ (komische Scene mit Gesang) u. Anfang 7 Uhr.
Hiebei empfehle ich Roastbeef mit Salzkartoffeln, so wie ff. Culmbacher und Crostiger Lagerbier. Ergebenst
Prager.

Restauration Forsthaus Kuhthurn.

Täglich frische Pfannkuchen, guten Kaffee, Bayerisches und Lagerbier, Döllnitzer Gose.
Die Eisbahn bis an die Mühle zu Lindenau ist gut und habe ich für bequemes Aussteigen gesorgt.
C. D. Schatz.

Reichsstraße 15. Hamburger Keller. Goldhahngäßchen-Cafe.

Täglich in und außer dem Hause
Austern, Sommer-Salat, Mockturtle-Suppe, Bouillon, Ragout fin, Mittagstisch, Engl. Porter, Wein, Bier und Schlummerpunsch.

Heute Schlachtfest.

Burgkeller!

Gefüllter Trübhorn empfiehlt heute

F. Trietschler.

Einen guten kräftigen Mittagstisch, 30 M. 5 Thlr. empfiehlt W. Schreiber, g. Bahn.

Zur Gesundheits-Quelle Magazingasse Nr. 12.**Echt Bamberger Bitterbier,**

reines Hopfen- und Malzgebräu, von angenehmem Geruch und Geschmack, magenstärkend, verdauungsbefördernd, nicht aufregend, für jeden Biertrinker wie für Frauen, Kinder und selbst für Greise und Reconvalescenten höchst zuträglich, à Töpfchen 13 Pf., à Flasche 2 1/2 Mgr., 13 Flaschen frei ins Haus für 1 Thlr. In Original-Gebinden zu jeder beliebigen Größe und zu Original-Preisen lasse ich solches ebenfalls ab.

Chr. Bachmann.

Restaurations in Ischermanns Haus. Heute Schlachtfest. E. F. Schulze.**Heute Schlachtfest bei Louis Scholz, Neumarkt Nr. 13.****Münchener Bierhalle.**

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen. Lager- und Bayerisch Bier ist vorzüglich.

H. Thal.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, wozu ergebenst einladet A. Jummel, Petersstraße Nr. 1.**Morgen Schlachtfest bei O. Mahn im großen Blumenberg.****Morgen Schlachtfest bei J. G. ter Vooren, Schloßg. 3.****Restaurations von Cajeri,**

Lehmans Garten an der Barfußmühle.

Heute Dienstag den 12. Januar

Concert

von dem Manual-Streichzither-Virtuos Franz Kiltan mit Fr. Marie Bollet und Theresie Fuhel. Anfang 1/28 Uhr.

Restaurations bei Löwe,

vis à vis der Nicolaitirche. Heute Gesang- und Zithervorträge der Gesellschaft Cagiorqi.

Zum Deutschen Kayser,
Grimma'sche Straße Nr. 31, 1. Etage.
 Mittagstisch à la carte, so wie eine reichhaltige Abend-Speisefarte.
W. Schütte.

Restaurations zum Johannisthal.

Zum heutigen Schlachtfest ladet freundlichst ein

M. Menn.

Heute Schweinsknochen mit Klößen
 empfiehlt
H. Thambayn, Kirchstraße Nr. 4.

Portemonnaie verloren.

Am Sonntag Nachmittag 3 Uhr wurde am Eingange des Theaters oder von da bis nach dem Rosenthal ein Portemonnaie mit 1 Rehnthalerschein, 1 Thaler, sowie kleiner Münze verloren. Der Finder wird gebeten, dasselbe gegen entsprechende Belohnung in der Restauration des Herrn Baarmann, Katharinenstr. 22, abgeben zu wollen.

Verloren

wurde am Sonnabend ein schwarzer mit schwarz gefütterter Muff. Abzugeben gegen Belohnung Hainstraße 17, 1 Treppe.

Verloren wurde am Sonntag Abend vom Fleischerplatz durch den Brühl bis im Plauen'schen Hof ein Rohrstock mit Eisenbeingriff in Form einer Klaue und Beschläge von Silber mit Vergoldung, worin die Buchstaben F. S. eingravirt sind.

Es wird gebeten denselben Fleischerplatz Nr. 3, 3. Etage, gegen Belohnung abzugeben.

Verloren wurde am 10. d. M. Abends in der 10. Stunde auf dem Wege von der Vereinsbrauerei bis in die Nicolaitstraße eine braune Ledertasche mit Inhalt.

Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine gute Belohnung bei Herrn Schuhmachermeister E. Zeumer, Nicolaitstraße Nr. 9, Hotel Stadt London, abzugeben.

Verloren wurde den 10. ds. Abends 6 Uhr ein Gesangbuch. Gegen Dank u. Belohnung abzugeben Schützenstraße 8, 3. Etage.**Verloren** wurde am 4. Januar von der Hainstraße bis zum Raundörschen eine dunkelleberne, inwendig gestickte Brieftasche, Notizen enthaltend. Der Finder wird gebeten, dieselbe gegen 1 M Belohnung abzugeben Raundörschen Nr. 11, 2. Etage links.**Verloren** wurde eine goldene Broche von Weststraße bis neuen Plagwitzer Weg. Gegen Belohnung abzugeben Stieglitzens Hof Treppe B 4 Treppen.**Verloren** wurde am Sonnabend Abend von der äußeren Zeitzer Straße (Café Bebold) bis Vordergebäude von Reichels Garten ein runder Bisampelztragen.

Gegen gute Belohnung abzugeben beim Polizeiaffessor Beyer im Vordergebäude von Reichels Garten.

Verloren wurde am 10. dieses Monats eine goldene Broche mit Silberboden und vorn eine Kornähre aufgedrückt.

Abzugeben gegen gute Belohnung beim Goldarbeiter Gündel, Petersstraße 6.

Verloren ein Paar Kinder-Pelzhandschuhe. Der ehrl. Finder wird gebeten, sie gegen Belohnung Münzgasse Nr. 15 abzugeben.**Verloren** wurde am 9. d. M. ein fein polirter hohler Schranzschlüssel auf dem Wege vom Frankfurter Thore bis zur Ziegelstraße.

Abzugeben Zeitzer Straße Nr. 9 beim Hausmann.

Ein Fußwärmer mit Gummiband und mit Pelz gefüttert ist am Freitag in der Rosenthalgasse verloren gegangen.

Gegen angemessene Belohnung abzugeben Centralstraße Nr. 14, 1 Treppe.

Ein dunkelbrauner runder Pelztragen mit schwarzem Futter wurde am 5. ds. von der Centralstraße bis Thomaskäfigen verloren. Der Finder erhält gute Belohnung Schrötergäßchen Nr. 5, 1 Treppe links.

Verlaufen

hat sich am vergangenen Sonnabend Abend gegen 10 Uhr ein kleiner schwarzer Wachtelhund, mit blauem Perlenhalsband versehen.

Der gültige Wiederbringer desselben erhält eine angemessene Belohnung bei Carl Feig, Thomaskirchhof Nr. 2.

Abhanden gekommen ist ein ganz kleiner schwarzer Hund mit weißen Pfötchen, auf den Namen Fidel hörend. Gegen Belohnung abzugeben hohe Straße Nr. 11 parterre.**Gefunden** wurde am 5. ds. in der Nähe der Fleischhalle ein Damenpelztragen. Der sich legitimirende Eigentümer kann ihn gegen die Insertionsgebühren in Empfang nehmen Eisenbahnstraße Nr. 5, 1 Treppe.**Zugelaufen** ist ein schöner weiß- und schwarzgefleckter Tigerhund. Gegen Insertionsgebühren und Futterkosten sofort abzuholen, sonst wird er verkauft. Inselstraße Nr. 15 im Hofe quer vor 2 Treppen.**Zugelaufen** ist ein schwarzer Pudel. Der rechtmäßige Eigentümer erfährt Näheres Ulrichsgasse Nr. 39.**Zugelaufen** ist ein kleiner Pudel. Gegen Futterkosten abzuholen beim Hausmann Johannistgasse 39.

Ein kleiner schwarz und braun gefleckter Hund mit neusilbernem Halsband ist zugelaufen. Abzuholen bei J. E. Dieze, Neumarkt Nr. 41, 2 Treppen.

Der kürzlich aus dem Spital entlassene Handwerksbursch, welcher Montag den 11. Jan. Nachmittags im Paulinum I. Fl. 2 Treppen nach einem Paar Stiefeln nachfragt, kann ein solches heute, morgen oder übermorgen früh zwischen 1/2 11 u. 1/2 12 Uhr in Empfang nehmen.

Gemälde-Verloofung.

Am 22. Januar wird unsere 61. Gemälde-Verloofung (die 1. im 16. Vereinsjahre) stattfinden. Ketten im Preise von Thlr. 2. (für 4 Verloofungen gültig) sind bei dem Castellan der permanenten Kunst-Ausstellung und in der Kunsthandlung des Herrn **Pietro Del Vecchio** zu erhalten.

Der Verein der Kunstfreunde.

Das neue Abonnement zu Del Vecchio's permanenter Kunst-Ausstellung

beginnt im Januar und kostet ein Abonnement-Billet jährlich einen Thlr. Familienbillets zu zwei Personen 1 Thlr. 20 Ngr., zu drei Personen 2 Thlr. 10 Ngr., zu vier Personen 2 Thlr. 25 Ngr., zu fünf Personen 3 Thlr. 10 Ngr.

Zu der heute Dienstag den 12. Januar früh 11 Uhr im Betsaale der I. Bürgerschule abzuhaltenen

Vestalozzi-Feier

ladet Gönner und Freunde der Schule, so wie die Amtsbrüder der Stadt und Umgegend ergebenst ein
der Leipziger Lehrer-Verein.
Dr. E. Bornemann, v. B. Vorf.

Patriotischer Verein. Heute Abend 7 Uhr im obern Saale des Hotel de Pologne.

Chor-Verein des Gewandhauses.

Heute Dienstag den 12. Januar Abends 7 Uhr

Chor-Prob

Die Concert-Direction.

im Saale des Gewandhauses.

Chorverein Euterpe.

Morgen Mittwoch Abend 7 Uhr Rathsfreischule, Thomaskirchhof. Uebung für Sopran und Alt. Die Damen werden um pünctliches und zahlreiches Erscheinen freundlichst ersucht.

Bekanntmachung.

Um die in letzterer Zeit so häufig vorgekommenen Verwechslungen mit meinem Bruder Herrn **L. Langensiepen** in **Neu-Neuditz** zu vermeiden, bitte ich in vorkommenden Fällen genau auf meine Firma zu achten.

Neuditz. **Robert Langensiepen.**

Den Einsendern von Adressen sub **H. V. 328.** zur gefälligen Kenntniss, daß in der betreffenden Angelegenheit, wenn nicht früher, jedenfalls im Monat März Jemand zur Besprechung nach Leipzig kommen wird.
Haassenstein & Vogler.

- F.** Wo kauft man die besten Nüsse?
A. Auf dem Augustusplage.
F. Wo kauft man echten chinesischen Thee?
A. Bei **Moriz Rosenkranz.**

Bei **Otto Voigt**, Petersstr. 13, kauft man die wohlgetroffene Photographie des **Herzogs von Augustenburg** für 1 Ngr.

Wer auf den Kohlenbahnhof d. R. S. St.-Bahn über die Schienen mit leichtem Fuhrwerk fährt, hat 10 $\frac{1}{2}$ zu bezahlen.
E. Lehmann, bayerische Straße Nr. 2.

Wer **Mohrstühle** gut und dauerhaft bezogen haben will, bemühe sich Sternwartenstraße Nr. 7 parterre zu den Blinden.
Eine Kunde.

Herr **Julius N.** — — —
wird hierdurch ersucht, nächsten Sonntag Abend noch einmal wie am Sonntag von $\frac{1}{2}$ 7 Uhr bis 10 Uhr Abends vergeblich zu warten, werden sich da vielleicht besser amüßren, Sie scheinen viel Werth auf das Warten zu legen. „Was die Liebe nicht thut“ — — —!
Sie warn dos Worten doch nich vergasse.

S—fe! Sgt m. Als; wult. n. st Bchftb I! gshn; im B. v. 24sten. — Warst Du es?

So bitte ich um einige Worte poste restants; oder sollte der am Sonntage angemerkte Brief etwa mich betreffen? ich bitte um Aufschl.

Es gratulirt der Madame **Nöger** zu ihrem 41. Wiegenfeste ein dreimal donnerndes Hoch.
Na aber die Choccolade soll einmal schmecken. **E.**

Es gratulirt dem herzensguten und unvergeßlichen **Wilhelm S.** zu seinem heutigen Geburtstage von ganzem Herzen
E.....

Dem Herrn Schlossermeister **E. Reinhold** zu seinem heutigen Wiegenfeste gratulirt von Herzen der Einnehmer u. Wachtmeister.

Da alles Nachforschen vergebens ist, so sage ich dem unbekanntem Geber für das schöne Blumenstöckchen und Neujahrskarte hierdurch meinen herzlichsten Dank.
Anna Andrá.

Arbeiterversammlung

im **Odeon** Sonnabend den 16. dieses Monats Abends 8 Uhr. Tagesordnung: „Nichtswürdig ist die Nation, die nicht ihr Alles freudig setzt an ihre Ehre.“
E. A. Rosmäpler.

Naturforschende Gesellschaft.

Heute den 12. Januar Abends 6 Uhr Sitzung.
Das Directorium.

Otto Canzler,

Marie Canzler, geb. Hertel

empfehlen sich nur hierdurch als Vermählte.
Leipzig, den 10. Januar 1864.

Heute früh 5 Uhr wurde meine liebe Frau **Mathilde geb. Salzer** von einem gesunden Mädchen durch die geschickte Hand der Frau **Ulrich** glücklich entbunden; besonders danke ich dem Herrn Dr. **Weißner** und dem Herrn Prof. Dr. **German** für ihre Liebe und aufopfernde Thätigkeit.
Leipzig, den 11. Januar 1864.

Ulwin Kuppermann, Kylograph, und Frau.

Todesanzeige. Heute Sonntag Mittags 12 Uhr verschied nach nur viertägigem Krankenlager bei völligem Bewußtsein und in der liebevollsten Sorge um die Seinen unser innigstgeliebter Gatte und Vater Herr **Aug. Beyer**. Wer seine treue Liebe kannte, wird unsern tiefen Schmerz zu würdigen wissen. Diese traurige Mittheilung allen seinen lieben Freunden und Bekannten widmen um stille Theilnahme bittend
Leipzig, den 10. Januar 1864.

die betrübten Hinterlassenen.

Sonntag früh $10\frac{1}{2}$ Uhr entschlief nach langen Leiden unser guter Mann und Vater, der Schuhmachermeister **Friedrich Eduard Kreuzsch** in seinem 55. Lebensjahre. Dies zur traurigen Nachricht.
Leipzig, den 11. Januar 1864.

Die trauernden Hinterlassenen.

Heute Morgen starb nach längern Leiden mein ältester und einziger Sohn **Teodor Kandler**, Bürger u. Kaufmann in Dresden, und folgte seinem am 21. Decbr. 1863 verstorbenen Bruder **Robert** in die Ewigkeit nach. Diese traurige Nachricht allen lieben Freunden und Verwandten.
Leipzig u. Dresden, den 11. Januar 1864.

August Kandler, Sattlermstr., als Vater.

Anna Kandler, geb. Ehrenberg, als Gattin.

Heute, an ihrem Geburtstage Morgens 1/27 Uhr, entschlief nach kurzem Kampfe meine geliebte Frau **Clara geb. Piersche**. Deizehn Tage nach ihrer Entbindung endeten plötzlich eingetretene Brustbeklemmungen ihr theures Leben. Mit ihr trage ich meine schönsten Hoffnungen und mein ganzes Glück zum Grabe.
Allen lieben Verwandten und ihren vielen Freunden widmet diese Trauerbotschaft der tiefgebeugte Gatte
Meerane, den 7. Januar 1864.

Richard Zürn.

Heute starb nach längeren Leiden sanft und ruhig, wie sie gelebt, unsere gute Tochter, Gattin, Mutter und Großmutter, Schwester, Tante und Schwägerin,

Frau Agnes Florentine Gajler, geb. Schick.

Mit der Bitte um stille Theilnahme zeigen dies nur hierdurch an
Leipzig, Dresden und Regensburg
den 11. Januar 1864.

die trauernden Hinterlassenen.

Noch sind die Wunden nicht verharst, welche uns das Schicksal in dem kurzen Zeitraum eines Jahres durch den Tod unseres guten Vaters und unseres theuren Bruders schlug, und wir stehen abermals tiefbetäubt und schmerzlich bewegt an einem Sarge. — Sonntag am 10. d. M. Mittags 1/1 Uhr folgte auch unsere gute Mutter, verw. Musikdirector **Kaufstein**, nach vierwöchentlichen Leiden ihren vorangegangenen Lieben in die Ewigkeit nach. Groß ist unser Schmerz und nur der Glaube an ein Wiedersehen im bessern Jenseits erfüllt unsere Herzen mit Trost und Zuversicht. Es bitten um stilles Beileid

die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag statt.

Herzlichen Dank Allen für die vielen Beweise von Theilnahme bei dem schmerzlichen Verluste unseres Kindes, welche den Sarg so reichlich mit Blumen schmückten.
Leipzig, den 11. Januar 1864.

Ed. Delschlägel und Frau.

Die Freunde und Kollegen unseres verstorbenen Mitgliebs Herrn Aug. Beyer, welche denselben zu seiner letzten Ruhestätte begleiten wollen, bitte ich, sich Mittwoch den 13. Jan. Nachmittag 1/3 Uhr in der Restauration des Herrn C. Weber, Promenadenstraße, einzufinden.

Moritz Dittlich, Oberältester der Rückenmacher-Zunft.

Städtische Speiseanstalt. Mittwoch: Röhre u. Majoranfsauce mit Schweinefleisch, von 11—1 Uhr. — Der Vorstand. Rlee.

Angemeldete Fremde.

- | | | |
|--------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------|
| Abner, Kfm. a. Meerane, Hotel de Baviere. | Gruner, Hblsm. a. Frieddorf, g. Einhorn. | Melblein, Frau Privat. a. Nordlingen, St. Nürnberg. |
| Ablojmeier, Rükschneid. a. Nürnberg, St. Wien. | Görts, Kfm. a. Weenigerode, Stadt Wien. | Diantsch, Rabbiner a. Macwiz, Stadt Eöln. |
| v. Ahtefeld, Graf a. Weimar, Restauration des Thüringer Bahnhof. | Güldefuß, Kfm. a. Naumburg, Restaur. des Thüringer Bahnhof. | Probst, Rigobes. a. Werben, Stadt Wien. |
| Aubner, Dr., Geh. Ober-Conistorialrath aus München, Hotel zum Kronprinz. | Göbel, Kfm. a. Plauen, grüner Baum. | Rosen, Kfm. a. Frankf. a/M., Hotel de Prusse. |
| Beithelmann, Kfm. a. Bielefeld, S. de Russie. | Hopfgarten, Kfm. a. Saarbrücken, St. Dresden. | Richter, Kfm. a. Eöln, Hotel de Baviere. |
| Buschweier, Kfm. a. Frankf. a/M., St. Hamb. | Hermes, Kfm. a. Grefeld, Hotel de Russie. | Rohmann, Kfm. a. Reichenberg, St. Hamburg. |
| Bachmann, Adv. a. Zwickau, Münchner Hof. | v. Henkel, Graf a. Weimar, Restauration des Thüringer Bahnhof. | Reinboth, Kfm. a. Erfurt, Brüsseler Hof. |
| Bachstein, Kfm. a. Mühlhausen, Restaur. des Thüringer Bahnhof. | Herlich, Kfm. a. Chemnitz, Stadt Frankfurt. | Rosenthal, Rigobes. a. Berlin, S. de Pologne. |
| Bohm, Cand. theol. a. Altenburg, St. Frankf. | Hofmann, Kfm. a. Dresden, Lebe's S. garni. | Schönherr, Kfm. a. Gera, Palmbaum. |
| Boiffer, Student a. Halle, Hotel de Pologne. | Henäcker, Kfm. a. Dierowiel, Stadt Berlin. | Schimmelburg, Kfm. a. London, St. Dresden. |
| Bauer, Lehrer a. Bindenleben, Lebe's S. garni. | Krannig, Kfm. a. Weimburg, Restauration des Magdeburger Bahnhof. | v. Schönhausen, Kfm. a. Frankf. a/M., S. de Prusse. |
| Bellmann, Kfm. a. Berlin, grüner Baum. | Klauer, Stbes. n. Frau a. Zethau, Palmbaum. | Senft v. Pilsach, Obrist a. Grimma, S. de Bay. |
| Cederbaum, Leutn. a. Riga, Stadt Eöln. | Krahn, Kfm. a. Grefeld, Stadt Hamburg. | Schmieder, Kfm. a. New-York, Hotel de Russie. |
| Cords, Kfm. a. Grefeld, Hotel de Russie. | v. Kriesewetter, Adjutant a. Weimar, Restaur. des Thüringer Bahnhof. | Schoch, Kfm. a. Dresden, und |
| v. Cordes, Graf a. Weimar, Restauration des Thüringer Bahnhof. | v. Keller, Oberleut. a. Baugen, R. z. Kronpr. | Selbel, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg. |
| Courant, Kfm. a. Merseburg, S. z. Kronprinz. | Kühne, Kfm. a. Halle, Stadt Berlin. | Schlesinger, Kfm. a. Bahn, Brüsseler Hof. |
| Dubois de Luchet, Kfm. a. Mainz, S. de Prusse. | Koch, Kfm. a. Dresden, grüner Baum. | Schmidt, Bürgermtr. a. Schmieberg, St. Wien. |
| Diener, Kfm. a. Steintin, Stadt Wien. | Löwe, Kfm. a. Gera, und | v. Strauch, Oberforstmr. a. Bedra, und |
| Diehl, Dr. a. Eißam, Hotel de Pologne. | Einzen, Kfm. a. Warburg, Palmbaum. | v. Struber, Kammerjunker a. Jittersburg, Rest. des Thüringer Bahnhof. |
| Eisenberg, Kfm. a. Schwege, und | Lenzel, Kfm. a. Thubau, und | Sarnow, Kfm. a. Berlin, Stadt London. |
| Gesens, Hauptm. n. Diener a. Erfurt, Palmb. | Lange, Kfm. a. Halle, Rest. des Magdeburger Bahnhof. | Schulze, Leutn. a. Venedig, Stadt Frankfurt. |
| Giselt, Kfm. a. Ndr.-Schlema, Stadt Dresden. | Ludwig, Adv. a. Kuerbach, Münchner Hof. | Schmidt, Kfm. a. Buchbrunn, S. z. Kronpr. |
| Gruß, Kohlenwerksbes. a. Brandis, g. Einhorn. | Lory, Student a. Jena, Hotel de Pologne. | Schmidt, Stbes. a. Götta, und |
| Gerschdorf, Kfm. a. Berlin, Stadt Berlin. | Montandon, Kfm. a. Grefeld, Hotel de Russie. | Sternberg, Kfm. a. Salzh., Lebe's S. garni. |
| Früh, Kfm. a. Frankf. a/M., und | Reyer, Kfm. a. Dresden, Stadt Hamburg. | Selle, Kfm. a. Bremen, Stadt Berlin. |
| Freuerey, Kfm. a. Heidelberg, S. de Baviere. | Riether, Adv. a. Braunschweig, Brüsseler Hof. | Thomas, Kfm. a. Neustadt, Lebe's S. garni. |
| v. Frisch, Oberforstmr. a. Weimar, Restaur. des Thüringer Bahnhof. | v. Ranteuffel, Freih., Oberforstmr. a. Golditz, Münchner Hof. | Taubert, Schneidermtr. a. Reichendach, St. Wien. |
| Frankenhäuser, Schuhmachermtr. a. Halberstadt, Lebe's S. garni. | v. Meuderode, Kammerh. a. Weimar, Restaur. des Thüringer Bahnhof. | Voigt, Fabr. a. Chemnitz, Stadt Nürnberg. |
| Gutmann, Kfm. a. Berlin, Nicolaisstraße 18. | | Weiner, Kfm. a. Frankenberg, Restaur. des Magdeburger Bahnhof. |
| Gullmann, Leutn. a. Augsburg, S. de Baviere. | | Wedekind, Klempner a. Hamburg, g. Einhorn. |

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 11. Januar. Angel. 2 Uhr 30 Min. Berl.-Anh. C.-B. 149; Berlin-Stett. 127 1/2; Eöln-Mind. 168; Oberschl. A. u. C. 145 1/2; do. B. —; Dester.-franz. 105; Thür. 119 1/2; Friedr.-Wilh.-Nordb. 56; Ludwigsh.-Verbad. —; Mainz-Ludwigshafener 120; Rheinische 94 3/4; Cöfel-Derberger 50; Berlin-Potsd.-Magdeb. 179 1/2; Lomb. 137 1/2; Böhm. Westb. 64 3/4; Dppein-Tarnow. —; Medlenb. 61 1/4; Dester. Nat.-Anl. 66 1/4; do. 50 Lotterie-Anl. 77 3/8; Leipz. Credit-Anst. 70 1/2; Dester. do. 75 1/4; Dessauer do. 7; Genfer do. 47 1/2; Weim. Bank-Act. 86; Gothaer Priv.-B. 89; Braunsch. do. 64; Geraer do. 91 1/2; Thür. do. 68 1/4; Nordb. do. —; Darmst. do. 83; Preuß. do. 121; Hannov. do. —; Dess. Landesbank 30; Disc.-Comm.-Anth. 93 3/4; Dester. Bankn. 83 1/8; Poln. do. 86; Wien österr. W. 8 Tage —; do. do. 2 Mt. —; Amsterdam l. S. —; Hamburg l. S. —; London 3 Mt. —; Paris 2 Mt. —; Frankfurt a. M. 2 Mt. —; Petersburg 3 W. —.

Wien, 11. Januar. Amtliche Notirungen. National-Anl. 80.5; Metall. 50/0 72.90; Staatsanl. von 1860 92.95; Bank-Actien 793; Dester. Credit-Act. 170.90; London 119.80; Münz-Ducaten 5.73; Silber 119.50. Börsennotirungen. Metall. 4 1/2 % —; Nordbahn —; Loose v. 1854 —; Dester.-franzöf. Staatsbahn —; Böhm. Westbahn —; Lomb. Eisenbahn —; Loose der Creditanstalt —; Hamburg —; Paris —.
Berliner Productenbörse, 11. Januar. Weizen pr. 2100 Pfd. loco 50—58 n. D. bez. — Roggen pr. 2000 Pfd. loco 36 3/8 n. D. bez. —, Jan. 35 3/8, Jan.-Febr. 35 3/8, Frühj. 36, Mai-Juni 36 3/8 matt. Gef. 2000 Etr. — Gerste pr. 1750 Pfund loco 30—35 n. D. nach Qual. bez. — Hafer pr. 1200 Pfd. loco — nach Qualität bezahlt, Jan. 21 1/8 n. D. — Rüböl: loco 11 1/4 n. D., Jan. 11 3/4, Jan.-Febr. 11 1/8, Frühj. 11 1/4, Mai-Juni 11 1/4 matt. — Spiritus pr. 8000 % Tr. loco 14 1/2 n. D., Januar 14 1/2, Januar-Februar 14 1/2, Frühj. 14 1/2, Mai-Juni 15 1/2 matt. Gef. 20,000 Quart.

Die Expedition dieses Blattes nimmt **Anzeigen** in den **Wochentagen** von früh 8 bis Mittags 12 Uhr und von Nachmittags 2 bis Abends 7 Uhr an. (Die bis 3 Uhr aufgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.) — Für das **Montags-Blatt** bestimmte Anzeigen bitten wir, so weit möglich, bereits Sonnabends einsenden zu wollen.

Verantwortlicher Redacteur: **Dr. A. Diezmann.** (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Nachmittags von 5—6 Uhr im Redactionslocale: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)
Druck und Verlag von **C. Volz.** — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.